

Festschrift
des
Auffiger Gymnasiums

anlässlich des
30-jährigen Bestandes
von 1893—1923.

2

Zusammengefelt im Auftrage des
vorbereitenden Ausschusses zur
Veranstaltung der 30-Jahresfeier von
Dr. F. J. Umlauf.

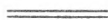
Auffig, 1924.

Im Selbstverlage des Staats-Realgymnasiums in Auffig.
Druck von Rudolf Beder & Co., Auffig.

Festschrift
des
Auffiger Gymnasiums
anlässlich des
30-jährigen Bestandes
von 1893—1923.



Zusammengestellt im Auftrage des
vorbereitenden Ausschusses zur
Veranstaltung der 30-Jahrfeier von
Dr. F. J. Umlauf.

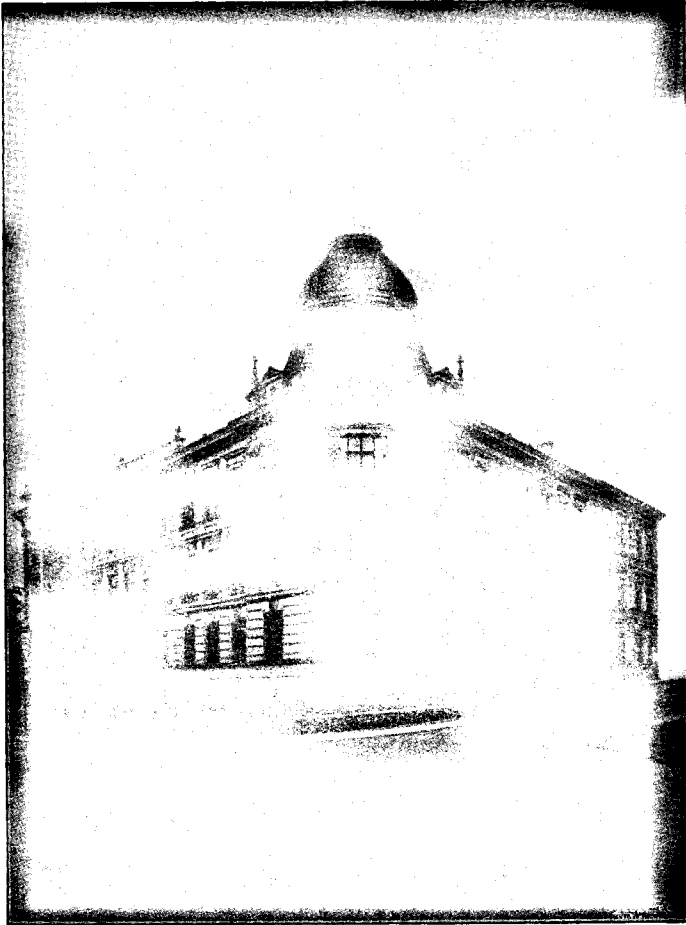


Auffig, 1924.



Das Staatsrealgymnasium in Auffig.

Dieses Gebäude wurde 1891 als Mädchenbürgerschule errichtet und beherbergt seit 1898 das Gymnasium und die „höhere Töchtertschule“, aus der später das Lyzeum und dann das Mädchen-Reformrealgymnasium hervorging, im Jahre 1900 durch die Aula und 1909 durch einen Anbau erweitert.



Das Staatsrealgymnasium in Auffig.

Dieses Gebäude wurde 1891 als Mädchenbürgerschule errichtet und beherbergt seit 1898 das Gymnasium und die „höhere Töchterchule“, aus der später das Lyzeum und dann das Mädchen-Reformrealgymnasium hervorging, im Jahre 1900 durch die Aula und 1909 durch einen Anbau erweitert.

Der Nachdruck 1964 dieser Festschrift
ist eine Spende von Ludwig Merckle, Freiburg/i. Br.



Dr. Gustav Hergel,
Direktor des Staatsrealgymnasiums und des Mädchen-
Reformrealgymnasiums in Auffig.

Bericht über die 30-Jahrfeier des Auffsiger Gymnasiums am 10. und 11. November 1923. *)

Um den Teilnehmern an der 30-Jahrfeier des Auffsiger Gymnasiums am 10. und 11. November 1923 eine Erinnerung zu bieten und jenen, die nicht anwesend sein konnten, einen Bericht zu erstatten, sei in kurzen Worten erzählt, wie die ganze Feier verlief. Vorausgeschickt wird, daß es sich um eine Veranstaltung der ehemaligen Schüler und nicht des jetzigen Lehrkörpers der Anstalt handelte.

Die Anregung zu einer größeren Zusammenkunft anlässlich des dreißigjährigen Bestandes der Anstalt ging von einem ehemaligen Schüler aus, der dem Auffsiger Gymnasium nur bis zur fünften Klasse angehört hatte. Es war Herr Oberverwalter Heinrich Ludwig in Runrath bei Prag. Auf sein Betreiben lud der Berichterstatter eine Anzahl ehemaliger Schüler zu einer Besprechung ein, die der gegebenen Anregung freudig zustimmten. Hatten einander doch viele ehemalige Schüler nach dem Verlassen des Gymnasiums nicht wiedergesehen! Also sollte die Zusammenkunft ein Tag des frohen Wiedersehens und der Erinnerung an vergangene Zeiten werden. Aber auch eine ernste Feier in den Räumen der alten Bildungsstätte sollte damit verbunden werden. So wurde also die Veranstaltung eines Begrüßungsabends in der Ressource und einer Festfeier in der Aula des Gymnasiums beschlossen. In einer Reihe von Vorbereitungen wurde die Tagesordnung festgesetzt, wie sie später durchgeführt wurde. Ein engerer Ausschuß war mit den Vorarbeiten betraut. Dem Berichterstatter, dem die Geschäftsführung oblag, standen abwechselnd bei den Beratungen und bei der Durchführung der verschiedenen Aufgaben nachstehende Herren zur Seite: Wilhelm Lederer, Dr. Friß Osthof, Dr. Anton Grimmer, JUC. Walter Laube, Ing. Bruno Schön, Magister Hans Hartung, Dr. Anton Arnold, Felix Ungar, Herbert Mißsch, Ludwig Mertke, Dr. Erich Schneider, Dr. Karl Doranth, Dr. Heinrich Schöppe, Dr. Richard Wolfrum, Dr. Eduard Kroha, JUC. Wilhelm Pick, Prof. Max Mattauch, Dr. Karl Brune, Dr. Friß Frind.

Der engere Ausschuß befaßte sich zunächst mit der Bekanntmachung der geplanten Veranstaltung in den wichtigsten Zeitungen und mit der Aussendung von Einladungen. Um die derzeitigen Anschriften der gewesenen Schüler festzustellen, wurden Listen der einzelnen Jahrgänge angelegt, um deren Ausfüllung sich die jeweiligen Mitschüler bemühten. Leider war es nicht möglich, den Beruf und den Aufenthaltsort aller festzustellen. Wegen der großen Lückenhaftigkeit der Angaben wurde auch im Schülerverzeichnis dieser Festschrift von der Anführung des

*) Vergl. die Berichte des „Auffsiger Tagblattes“ vom 12. Nov. 1923, der „Auffsiger Tageszeitung“ und des „Volksrechtes“ vom 13. Nov. 1923.

Berufes und des Wohnortes abgesehen. Die Anmeldungen für die Teilnahme an den beiden geplanten Veranstaltungen liefen so zahlreich ein, daß eine starke Beteiligung vorausgesagt werden konnte.

Der Begrüßungsabend in den beiden neuhergerichteten Sälen der Ressource wies in der Tat einen Massenbesuch auf. Es waren Schüler aller Jahrgänge bis einschließlich der Abiturienten 1922/23 aus nah und fern herbeigeeilt und freuten sich des Wiedersehens. Da gab es manche freudige Überraschung, wenn sich immer wieder einer von den alten Kameraden einfand, den das Schicksal dahin oder dorthin verschlagen hatte. Da gings gleich an ein Fragen und Erzählen und es ergab sich ganz von selbst, daß sich die Angehörigen der gleichen Jahrgänge zusammenfanden. Auch die Mitglieder des Lehrkörpers vom Gymnasium und Gäste von den anderen Mittelschulen in Aussig hatten an der mit Blumen geschmückten Ehrentafel Platz genommen. Auch die anderen Tische waren mit Blumen geziert, während der Eingang, die kleine Bühne und die Saalecken mit Blattpflanzen und Zierbäumen geschmückt waren. Als sich der Saal gefüllt hatte, begrüßte Prof. Dr. Umlauf als Obmann des vorbereitenden Ausschusses alle erschienenen Damen und Herren, als Vertreter der Stadtgemeinde Frau Therese Lehmann und Herrn Herbert Schier, den Direktor des Gymnasiums, Dr. Gustav Hergel samt Frau und Fr. Tochter, die Professoren dieser Anstalt, den Professor Ludwig Baier als Vertreter der evangelischen Gemeinde, die erschienenen Mitglieder der Lehrkörper der Aussiger Mittelschulen, insbesondere aber die anwesenden ehemaligen Töcherschülerinnen und alle Freunde und Söhner des Gymnasiums. Eine große Anzahl von Telegrammen brachte Grüße ehemaliger Schüler aus weiter Ferne, wie auch viele schriftliche Begrüßungen eingelaufen waren. Ein ehemaliger Schüler der Anstalt hatte seinem Glückwunschsreiben 50.000 Kč für den Herbert Hergelfond beigegeben. Mit Rücksicht darauf, daß der Abend vor allem dem Wiedersehen und der Aussprache mit den alten Kameraden galt, war von einer festen Vortragsordnung abgesehen worden. Nur das flotte Spiel der Musikkapelle Röttig, die auch sonst in der Ressource zu spielen pflegte, sorgte für eine heitere Stimmung und füllte die Pausen zwischen den einzelnen Reden angenehm aus.

Die Festrede des Abends hielt Rechtsanwalt Dr. Josef Stark aus Prag, ein Absolvent des 1. Jahrgangs. In einer gemütvollen, von Humor gewürzten Rede feierte er das Wiedersehen der ehemaligen Schüler des Aussiger Gymnasiums und die Anstalt, ihre Lehrer und insbesondere den seit 30 Jahren an ihrer Spitze stehenden Direktor Dr. Hergel. Er rühmte unter anderem der Anstalt nach, daß sie sich vom Grundsatz der Massenerziehung freigemacht und der Entwicklung der Persönlichkeit des jungen Menschen seine besondere Aufmerksamkeit gewidmet habe. Das Aussiger Gymnasium war auch eine der ersten Mittelschulen, die auf Anregung ihres verdienstvollen Leiters dem Grundsatz der körperlichen Ertüchtigung der studierenden Jugend huldigte. Mit dem Wunsche, daß die Anstalt blühen und wachsen möge, schloß Dr. Stark seine beifällig aufgenommene Rede. Im Namen des Lehrkörpers und im eigenen Namen dankte der Direktor Dr. Gustav Hergel für die der Anstalt und seiner eigenen Person gewidmeten anerkennenden Worte, indem er dem Lehrkörper, dem früheren wie dem gegenwärtigen, hohes

Lob zollte, da er seine ganze Kraft eingesetzt hatte, daß die Anstalt zu dem wurde, was sie sein sollte: Ein Eckstein im Bildungsniveau und Bildungsleben der Stadt Auffig. Indem er Zweck und Bedeutung des Gymnasiums und dessen Anteil für die künftige Lebensstellung des Studenten besprach, gab er der Überzeugung Ausdruck, daß das Gymnasium auch heute noch als eine moderne Schule zu betrachten sei. Stürmischer Beifall folgte den Worten des Redners, dem alle anwesenden Schüler des Auffiger Gymnasiums als ihrem hochverehrten Lehrer und Direktor zujubelten.

Frau Dr. Edith Schwabacher, die als ehemalige Töchterfchülerin den älteren Jahrgängen des Gymnasiums namentlich von der glänzenden Antigone-Aufführung her noch mit ihrem Mädchennamen als die „Walter-Edith“ in bester Erinnerung ist, verschönte den Abend anlässlich Schillers Geburtstag, auf den der Begrüßungsabend gerade fiel, durch den gewohnt meisterhaften Vortrag Schillerischer und Goethe'scher Gedichte, wofür ihr begeistertester Beifall gezollt wurde.

Gediegene Musikstücke, von der schon genannten Kapelle Röttig ausgeführt, und ein paar alte Studentenlieder (das Gaudeamus und die alte Burschenherrlichkeit) trugen zur Erhöhung der frohen Stimmung bei, die durchaus vom Geist der Kameradschaftlichkeit durchweht war.

Dem Aufrufe des vorbereitenden Ausschusses, die entstandenen Unkosten des Begrüßungsabends und der am nächsten Tage abzubaltenden Festfeier — der Kostenvoranschlag lag zur allgemeinen Einsichtnahme auf — durch eine Sammlung freiwilliger Spenden zu decken, wurde noch am selben Abende in einer so reichlichen Weise entsprochen, daß auch für Unterstützungszwecke bedürftiger Schüler ein ansehnlicher Betrag gesichert war.

Zum Schluß des glänzend verlaufenen Abends dankte Dr. Anton Arnold dem Geschäftsleiter des vorbereitenden Ausschusses für seine Bemühungen um das Zustandekommen des Festes, das zwar nach 12 Uhr ein vorläufiges Ende fand, aber einzelne Gruppen, die sich des Wiedersehens besonders freuten, blieben im Rasseehaus noch eine geraume Weile beisammen.

Sonntag, den 11. November, vormittags 11 Uhr, fand in der Aula des Gymnasiums die Gedenkfeier statt. Auch dieser Raum war durch die Stadtgärtnerei wie am Vorabend der Saal in der Ressource mit Blattpflanzen und Zierbäumen geschmückt. Auf der linken Seite des Podiums war eine Staffelei mit dem Bilde des Direktors Dr. G. Hergel aufgestellt, auf der rechten Seite auf einem schwarz umrahmten Gestell die zunächst verhüllte Gedenktafel für die Opfer des Weltkrieges unter den ehemaligen Schülern. An den Wänden des Saales hingen in einfachen Rahmen viele Bilder, namentlich Photographien von Schulklassen, Bilder des Lehrkörpers, der Abiturienten, der verstorbenen Schüler, die Schüler-Wanderpreise und Erinnerungen anderer Art, in deren Betrachtung sich die Teilnehmer an der Gedenkfeier gern versenkten. Da wurde manche alte Schulerinnerung wieder lebendig. Die Ausstellung dieser Bilder geschah unter der Leitung des Direktors.

Die Begrüßung der überaus zahlreich besuchten Festversammlung erfolgte wieder durch den Obmann des vorbereitenden Ausschusses. Die Schilderung des ganzen Verlaufes der eindrucksvollen Feier kann mit

Rücksicht darauf, daß die wichtigsten Reden im folgenden gedruckt vorliegen, kurz gefaßt werden. Prof. Dr. Umlauft gab in kurzen Zügen ein Bild von der Geschichte der Anstalt. Darnach sprach Hl. Walter Laube über die Bedeutung der Gymnasialbildung und brachte den Dank der ehemaligen Schüler gegen die Anstalt und den Direktor Dr. Hergel zum Ausdruck. Als äußeres Zeichen hiefür überreichte er ihm zur dauernden Erinnerung an die 30-Jahrfeier eine schöne Bronzefigur auf einem kleinen Marmorsockel, darstellend die Arbeit. Im Namen der ehemaligen Töchter-Schülerinnen schloß sich Frau Grete Bühler dem Danke an Anstalt, Direktor und Lehrkörper an.

In überaus schwungvoller und zu Herzen gehender Rede feierte Wilhelm Neumann die Helden der Anstalt, die ihr junges hoffnungsvolles Leben im Kriege dahingegeben haben. In den Schluß der prächtigen Ausführungen klangen gedämpft aus einem Nebenraum die Harmoniumklänge der Weise: „Ich hatt' einen Kameraden“, und während sich die Anwesenden von ihren Sitzen erhoben, fiel die Hülle von der Marmortafel, die von den ehemaligen Schülern ihren im Kriege gefallenen oder gestorbenen Kameraden gewidmet wurde. Den Wortlaut der Tafel und die Namen der Kriegsoffer findet der Leser in dieser Schrift.

Sodann dankte der Bürgermeister Dr. Karl Schöppe im Namen der Stadtgemeinde der Anstalt, ihrem Leiter und Lehrkörper für die 30-jährige Kulturarbeit. Die Stadt werde sich auch in Zukunft ihrer Pflichten gegenüber dem Gymnasium bewußt sein. Er erinnerte an die Not des Volkes und schloß mit dem Wunsche, daß das Gymnasium wie im alten Österreich so auch in der tschechoslowakischen Republik ein deutsches Kulturzentrum bleiben möge.

Als letzter Redner sprach Direktor Dr. G. Hergel. Er dankte den ehemaligen Schülern für die Ehrungen, die der Anstalt und ihm selbst zuteil geworden sind und gedachte der 30-jährigen unausgesetzten Arbeit im Dienste der Anstalt. Seine gehaltvollen Ausführungen sind in der vorliegenden Schrift gleichfalls enthalten.

An das Schlußwort des Leiters der Festfeier, Dr. Umlauft, der seiner Freude über den schönen Verlauf der ganzen Veranstaltung und der Hoffnung auf ein Wiedersehen in zehn oder zwanzig Jahren am selben Orte Ausdruck gab, knüpfte namens der Teilnehmer Dr. Ernst Petschert den Dank an die Veranstalter mit dem Wunsche, daß die bei der Gedektfestfeier gehaltenen Reden in einer Festschrift vereinigt werden mögen.

Nach Schluß der Festversammlung fand sich eine größere Zahl, namentlich auswärtiger Teilnehmer in der Kessource zu einem gemeinsamen Mittagessen ein, vor dem noch im Garten eine photographische Aufnahme von Lehrern und Schülern des 1. und 2. Jahrganges gemacht wurde. Der Nachmittags vereinigte noch einige anlässlich eines kleinen Ausfluges auf die Burg Schreckenstein.

So nahmen diese beiden der Pflege der Kameradschaftlichkeit und dankbarer Erinnerung gewidmeten Tage ihr Ende.

Spendenausweis.

Anlässlich der 50-Jahrfeier des Auffsiger Gymnasiums wurden beim Begrüßungsabende und nachher zur Deckung der Unkosten und für Unterstützungszwecke im ganzen 11.485 Kronen gezeichnet. Nach Abrechnung der Unkosten (Marmorgedenktafel für die Gefallenen, Saalmiete in der Ressource und Musik, Pflanzenschmuck für den Saal in der Ressource und für die Aula, Ehrengaben, Zeitungsanzeigen, Drucksachen, Schreibarbeiten, Postauslagen, Verschiedenes) konnten noch rund 6000 Kronen Unterstützungszwecken zugeführt werden. Dem Schülerunterstützungsverein des Gymnasiums wurden vorläufig 3000 Kronen gewidmet. Die Verteilung des Gesamtbetrages geschah, wie folgt:

- 1000 K^č dem Herbert Hergel-Fonde,
- 1000 „ dem Schulrat Bruder-Fonde,
- 1000 „ für allgemeine Zwecke des Schülerunterstützungsvereines,
- 1000 „ Zur Unterstützung eines in Not geratenen ehemaligen Lehrers der Anstalt,
- 1000 „ der Schülerbücherei zur Anschaffung neuer Bücher,
- 1000 „ als Rücklage zur Herausgabe der Feestschrift, deren Reinertrag ebenfalls dem Schülerunterstützungsvereine zuzuließen soll.

Um die Sammlung und Verrechnung der Spenden hat sich besonders Herr Zivilingenieur Bruno Schön verdient gemacht. Die vom Unterzeichneten durchgeführte Abrechnung wurde von den Herren Wilhelm Lederer und Dr. Friß Osthof überprüft und in Ordnung befunden.

Dr. F. J. Umlauft.



Begrüßung durch Prof. Dr. Umlauf.

Hochgeehrte Festversammlung!
Sehr geehrte Damen und Herren!
Liebwerte Hintsbrüder, Mitschüler und Schüler
dieser Anstalt!

Im Auftrage des vorbereitenden Ausschusses zur Veranstaltung einer 30-Jahr-Feier des Auffiger Gymnasiums erlaube ich mit, Sie alle aufs herzlichste zu begrüßen. Insbesondere begrüße ich den Herrn Bürgermeister und die erschienenen Stadträte, die Vertreter der Auffiger Mittelschulen, der Handelsakademie, Realschule, Lehrerinnenbildungsanstalt, des Mädchen-Ref.-Realgymnasiums, den Direktor der Auffiger Bibliothekarschule, den Direktor unserer Anstalt, die erschienenen Mitglieder des Lehrkörpers, die Vertreter der Religionsgemeinschaften, alle ehemaligen Schüler, die zur heutigen Feier herbeigeeilt sind, alle ehemaligen Schülerinnen der ehemaligen Städtischen höheren Töchterschule und des Lyzeums, schließlich alle Freunde und Gönner der Anstalt, die unsere Feier mit ihrem Besuche beehrten.

Entschuldigt haben ihre Abwesenheit von der heutigen Feier: die Herren Landes Schulinspektoren und Ministerialräte Moriz Strach, Dr. Robert Lieblein und Dr. Josef Rail, ferner der Obmann der Bezirksverwaltungskommission, Herr Leopold Pözl. Auch Herr Stadtdechant Ferdinand Schwind läßt sich entschuldigen und schreibt:

An den geehrten Festausschuß des Auffiger Gymnasiums!

Leider verhindert, an Ihrer Gedenkfeier teilzunehmen, bitte ich, mich zu entschuldigen und mir zu gestatten, daß ich auf diesem Wege Ihrer Lehranstalt meine besten Festwünsche darbringe.

Drei Jahrzehnte sind veronnen,
Bald — ein halbes saeculum;
Heil dem wissenklaren Bronnen,
Der genannt: „Gymnasium“.
Klirrt die Zeit in Stahl und Eisen,
Goldne Zeit folg' der von Erz!
Und zum Heil, das uns verheißen,
Führt man dort — das junge Herz.
Nüftig seh ich lernen, lehren,
Wie sichs ziemt, mit Fug und Recht;
Seh den Most zu — Weine gären,
Seh ein zukunftsfröh Geschlecht.
Dazu, Herr, den Segen spende!
Frei und deutsch bewahr den Bau,
Neh' an schwerer Zeiten Wende
Ihn mit Deiner Salbe Tau!

(Frei nach Scheffel).

Mit diesem Wunsche bin ich, im Geiste bei der Feier,

Ihr ganz ergebener

Fd. Schwind,
Dechant, St.-V.

Auffig, den 11. November 1925.

Rückblick auf die Geschichte der Anstalt von Prof. Dr. Umlauf.

Sehr geehrte Anwesende!

Als ehemaligem Schüler des Auffsiger Gymnasiums, dem ich vom Jahre 1894 bis 1902 angehört habe, und jetzigem Lehrer an der Anstalt, dem es nach seinen Universitätsstudien und einigen Wanderjahren in Böhmen und Schlesien vergönnt war, wieder an seine Mutteranstalt zurückzukehren und hier seit nunmehr 10 Jahren tätig zu sein, wurde mir durch den vorbereitenden Ausschuß dieser Gedenkfeier der Auftrag zuteil, einen Rückblick auf die Geschichte der Anstalt zu halten, die ich fast seit ihrer Gründung miterlebt habe. Ich will es versuchen, den Werdegang der Schule und die von ihr geleistete Arbeit in kurzen Zügen darzulegen.

Schon im Jahre 1913 bot der zwanzigjährige Bestand und im Jahre 1918 der fünfundzwanzigjährige Gelegenheit, diese Jahre zu überblicken, aber diese Gedenktage wurden nur intern, in der Schule allein, gefeiert, ohne daß die ehemaligen Schüler daran teilgenommen haben. Der Ablauf eines Zeitraumes von 30 Jahren aber rechtfertigt es wohl, daß wir diesen Tag festlicher begehen als alle früheren. Die Anregung ist aus den Kreisen der ehemaligen Schüler selbst hervorgegangen, weil sie das Bedürfnis hatten, einander an der Stätte ihrer Mittelschulbildung wiederzusehen und dabei die Verdienste jenes Mannes zu würdigen, dem es beschieden war, die Geschichte dieser Anstalt von Anbeginn durch alle 30 Jahre zu leiten.

Als das Gymnasium im Jahre 1893 gegründet wurde*), hatte die Stadt nach der letzten Volkszählung (1890) 23.646 Einwohner. Trotzdem gab es hier außer den Volks- und Bürger Schulen und einer Handelsschule keine höheren Lehranstalten, während in 26 weniger bedeutenden Städten Böhmens Mittelschulen schon längst bestanden.

Wohl gab es in Auffsig viele Bewohner, die ohne eine höhere Bildung genossen zu haben, wohlhabend, ja reich geworden waren und daher auch für ihre Söhne keine höhere Bildung anstrebten, doch hatte man eingesehen, daß sich die Verhältnisse seit 30 oder 50 Jahren geändert hatten und daß nun überall höhere Anforderungen gestellt wurden. Die Erhöhung des Bildungsniveaus erwies sich durchaus nötig.

Als die Schaffung einer Mittelschule als ein wirkliches Bedürfnis gefühlt wurde, drehte sich die Erörterung zunächst um die Frage, ob Gymnasium oder Realschule, bis schließlich offenbar dank der 1886 gegründeten höheren Handelsschule die Entscheidung zu Gunsten des Gymnasiums fiel.

Die Anregung zur Errichtung einer Mittelschule war bereits im Jahre 1883 erfolgt, als sich am 27. Oktober die Gemeindeauschußmitglieder E. Apfel, Dr. E. Beutel, Ad. Rögler, H. Kroißsch, Dr. F. Ohnsorg, F. Otto, Dr. E. Theumer, W. Walter und Thad. Zwiedinek für die Errichtung einer Mittelschule aussprachen. Man dachte zunächst an die Schaffung einer Unterrealschule, doch brachte Dr. Theumer in einer Sitzung des vorbereitenden Ausschusses am 5. März 1884 den Antrag ein, „ein reines Untergymnasium zu errichten, und zwar deshalb, weil

*) Als Quellen zu diesem geschichtlichen Rückblick dienten die Jahresberichte der Anstalt, vor allem aber die „Geschichte der Anstalt“ (1893—1918), verfaßt vom Direktor Dr. Gustav Fergel, im Jahresbericht 1918.

hiedurch der durch die im Prinzip beschlossene Gründung einer Mittelschule angestrebte Zweck wenigstens in Bezug auf die Verbreitung humanistischer Bildung erreicht werden könnte, während für die gewerbliche Bildung durch die bestehende Bürgerschule gesorgt wird, welche überdies auch den Übertritt in die Oberrealschule ermöglicht“.

Dennoch vergingen einige Jahre, bis diese Angelegenheit wieder erörtert wurde. Erst im Jahre 1891 wurde die Mittelschulfrage neuerdings besprochen. In einer Versammlung von 17 Gemeindeauschussmitgliedern am 11. Dezember, die der Stadtrat Adolf Rögler einberufen hatte, sprachen sich die meisten für die Errichtung eines Gymnasiums, einige für eine Realschule, Bürgerschullehrer R. Moißl für eine Staatsgewerbeschule aus. Die Frage der Notwendigkeit einer Mittelschule überhaupt wurde einstimmig bejaht, so daß ein engerer Ausschuss gewählt wurde, der aus den Herren Bezirkschulinспекtor Franz Krünes, Bürgerschullehrer R. Moißl und Fabrikant Ferdinand Marešch bestand.

Schon in der Ausschusssitzung vom 26. Jänner 1892 wurde beschlossen, den Stadtrat zu ersuchen, die Angelegenheit in die Hand zu nehmen und bei den Verhandlungen mit der Unterrichtsverwaltung auf die Errichtung eines Untergymnasiums hinzuwirken. Maßgebende Herren des Unterrichtsministeriums sprachen sich wohl auch für die Errichtung einer Realschule aus, doch waren die meisten Redner der Sitzung vom 23. Feber 1892 für die Errichtung eines Gymnasiums, indem sie betonten, man müsse gerade dem minderbemittelten Mittelstande Gelegenheit geben, die Söhne zu Hause einer höheren Bildung teilhaftig werden zu lassen, und der Antrag des Direktors Alexander von Wölffel, ein Untergymnasium mit obligatam Zeichenunterrichte zu errichten, wurde an den Stadtrat und den Gemeindeauschuss weitergeleitet, der am 15. Feber 1893 den endgültigen Beschluß faßte, die Anstalt zu errichten. Die Errichtung selbst wurde durch den Ministerialerlaß vom 5. Juni 1893, Zahl 11.832, ihre Eröffnung mit dem Erlasse des Landeschulrats vom 29. Juni 1893, Zahl 14.913, bewilligt.

Als Direktor wurde der Gymnasiallehrer in Brüx, Dr. Gustav Hergel, als wirklicher Lehrer der supplierende Gymnasiallehrer in Saaz, Dr. Georg Bruder bestellt; den Religionsunterricht übernahm der Katechet an der Volks- und Bürgerschule in Auffig, P. Alfons Walter.

Das erste Schuljahr wurde am 16. September 1893 in den Räumen des zweiten Stocks des Volksschulgebäudes in der Salzgasse eröffnet. Es sollte nun bald ein eigenes Gymnasialgebäude entstehen und in der Gemeindeauschusssitzung vom 22. November 1893 wurde ein Mindestbeitrag von 40.000 fl. in den nächstjährigen Voranschlag der Gemeinde eingesetzt. Hinsichtlich des Neubaus eines Schulgebäudes schlug 1896 das Gemeindeauschussmitglied, Franz Illing, die Verwendung des Mädchen-Bürgerschulgebäudes Ecke Große Wallstraße-Dr. Hasnerstraße vor, das 1891—92 errichtet worden war, wohin die Anstalt in den großen Ferien 1898 auch tatsächlich übersiedelte.

Die Erweiterung des Untergymnasiums zu einer vollständigen Mittelschule war schon am 22. Juli 1896 nach langen Erörterungen vom Gemeindeauschuss beschlossen worden.

Im Jahre 1900 wurde auf den Turnsaal die Aula aufgebaut, die am 28. Oktober durch den bischöflichen Vikariatssekretär Josef Bertig feierlich eingeweiht wurde. Das „Kommunal-Gymnasium“, das im Jahre 1900 die Bezeichnung „Kaiser Franz Josef-Kommunalgymnasium“ erhalten hatte, wurde nach seiner Ausgestaltung am 1. September 1902 ein Staatsgymnasium. Der Direktor Dr. G. Hergel und die Professoren Dr. Georg Bruder, Viktor Rabitsch, Franz Krause, Johann Rohm, Josef Martin, Karl Hermann, Otto Schally, Dr. Karl Müller, Augustin Potuček und der Turnlehrer Leopold Rößler wurden vom Staat übernommen. Anlässlich der Übernahme des Gymnasiums in die Staatsverwaltung wurde dem Direktor und dem Lehrkörper vom Gemeindevorstand für die vorzügliche Leitung und ersprießliche Lehrtätigkeit der Dank ausgesprochen.

Im Jahre 1909 erfuhr die Anstalt auf dem Nordflügel einen Zubau von je zwei Klassenzimmern in jedem Stockwerke, wodurch einerseits mehrere, durch die Vergrößerung der Lehrmittelsammlungen notwendige Räume geschaffen wurden, andererseits sich die Möglichkeit bot, die Städtische höhere Töchterschule in dem erweiterten Gebäude unterzubringen.

Diese Anstalt war bereits seit Beginn des Schuljahres 1895—96 an das Gymnasium angegliedert. Sie war zunächst zweiklassig, seit 1904—05 dreiklassig. Die Änderung des Normallehrplanes für Mädchenlyzeen, dem die Töchterschule angepaßt war, bedingte die Umwandlung in ein Lyzeum mit je drei alternierenden Jahrgängen. Im Jahre 1920 erfolgte sodann die Ausgestaltung in ein Mädchen-Reformrealgymnasium.

Der Unterricht des Gymnasiums folgte dem Normallehrplan für humanistische Gymnasien, wo auf den Betrieb der alten, klassischen Sprachen, des Lateinischen und Griechischen, ein großes Gewicht gelegt wurde. Doch wurde auf reale Fächer, wie das obligate Zeichnen im Untergymnasium und auf das Turnen auch von vornherein großer Wert gelegt und die Ausgestaltung der Lehrmittelsammlungen für die naturwissenschaftlichen Fächer zeigt, daß in der Anstalt auch diese in reichlichem Maße Bildungswerte vermitteln. Außer der Lehrer- und Schülerbibliothek, der Programmsammlung und Schülerlade verfügt die Anstalt über reichhaltige Lehrmittelsammlungen für Naturgeschichte, Naturlehre, Chemie, Geographie und Geschichte, Zeichnen und Kunstgeschichte, auch Turn- und Spielgeräte sind in ausreichender Zahl vorhanden. Sie alle haben im Laufe der Jahre eine stete Bereicherung erfahren.

An unserer Anstalt wirkten in den verflossenen 30 Jahren bis zum Schluß des Jahres 1922/23 außer den nur ausbilsweise beschäftigten Lehrern von anderen Anstalten 73 Lehrer. In diesem kurzen Rückblick ist es mir nicht möglich, alle zu nennen. Ihre Namen sind in den Jahresberichten der Anstalt erhalten, eine Übersicht ihrer Wirkungsdauer ist bis 1918 im 25. Jahresbericht der Anstalt zu finden*). Hier muß ich mich darauf beschränken, nur jene hervorzuheben, die mehr als 20 Jahre an ihr wirkten.

Vor allem gedenken wir am heutigen Tage unseres hochgeehrten Herrn Direktors, Dr. Gustav Hergel, dem es vergönnt war, die Geschichte der Anstalt vom Jahre 1893 bis heute, also durch volle 30 Jahre

*) Siehe auch das Verzeichnis der Lehrer in dieser Schrift.

zu lenken. Sein Wirken kennen zwar alle Schüler, aber nicht alle haben es hinreichend zu würdigen gelernt. Dazu war die Spanne Zeit, die sie an der Anstalt weilten, zu kurz, auch wenn sie volle 8 Jahre hier zubrachten. Ich kann in diesem engen Rahmen der Geschichte unserer Anstalt seine Verdienste auch nur andeuten. Sie wurden zu verschiedenen Malen schon eingehend von berufener Seite gewürdigt. Lehrer und Schüler feierten ihn anlässlich seines 60. Geburtstages am 12. Juni 1922 als den hervorragenden Schulmann und Direktor, als Mann der Wissenschaft und vorbildlichen Menschen der unentwegten Pflichterfüllung und rastlosen Arbeit zum Wohle der ihm anvertrauten Anstalten, des Realgymnasiums und des Mädchen-Reform-Realgymnasiums.



Schulrat Professor Dr. Georg Bruder wirkte an der Anstalt vom Jahre 1893 bis 1916 und starb kurz nach der Feier seines 60. Geburtstages, den Lehrer und Schüler in diesem Raume begingen, am 10. Dezember 1916, worauf er von hier aus von allen seinen Amtsgenossen und Schülern zu Grabe geleitet wurde. Er war nicht nur ein tüchtiger Lehrer, er hat sich auch durch seine auf die Erdgeschichte und Erdbeschreibung der engeren Heimat gerichteten wissenschaftlichen Arbeiten und durch seine geologischen Sammlungen für das Stadtmuseum große Verdienste erworben. (Bild nebenstehend.)

Prof. Karl Herrmann, bischöfl. Notar, wirkt als katholischer Religionslehrer an der Anstalt seit dem Jahre 1896 bis jetzt, also 27 Jahre, und erwarb sich als langjähriger Zahlmeister des Schüler-Unterstützungs-Vereines besondere Verdienste.

Professor Josef Martin, der dem Lehrkörper des Gymnasiums vom Jahre 1898, also 25 Jahre, angehört, hat als Lehrer der deutschen Sprache und langjähriger Verwalter der Schülerbücherei die heranwachsende Jugend mit den Schätzen deutschen Geistes vertraut gemacht und ist allen Teilnehmern der großartigen Antigone-Aufführung im Jahre 1906 als Leiter dieser Veranstaltung in bester Erinnerung. Er ist der geistige Schöpfer und derzeitige Leiter der weit über die Grenzen dieses Landes hinaus bekannten Lesehalle und Volksbücherei der Stadt Aussig. Wir begrüßen in ihm den Direktor der ersten deutschen Bibliothekarschule in Aussig.

Prof. Leopold Rößler, Turnlehrer der Anstalt vom Jahre 1898 bis jetzt, blickt gleichfalls auf eine fünfundzwanzigjährige Dienstzeit zurück. Er hat alle Schüler dieser Jahre näher kennen gelernt und hat sich um ihre gesamte körperliche Ausbildung, namentlich um die Pflege des Wanderns, der Jugendspiele und des Sportes außergewöhnlich verdient gemacht.

Mit Stolz kann die Anstalt auch darauf verweisen, daß aus ihrem Lehrkörper eine Reihe Direktoren hervorgegangen sind. Es sind zu nennen: Dr. Anton Ritschnek (1894—1898), Direktor des Staatsrealgymnasiums in Gablonz a. d. N., gestorben 1. Dezember 1910;

Dr. Johann Halbich (1896—1901), Gymnasial-Direktor in Wien, 9. Bez., jetzt Landes Schulinspektor in Linz; Ferdinand Holzner (1896—1901), Professor, Bezirks Schulinspektor, dann Direktor einer Mädchen-Mittelschule in Wien; Otto Schally (1897—1910), Direktor des Staatsrealgymnasiums in Dux.

Nach Wien wurden versetzt: Dr. Heinrich Bouczek (1904—1910), Franz Krause (1895—1912), Dr. Karl Müller (1901—1911), Hugo Pöpperl (1903).

Die Tätigkeit der anderen Professoren, die an der Anstalt wirkten oder noch wirken, kann ich nicht näher besprechen, nur einzelne möchte ich etwas hervorheben, die sich über den Rahmen ihrer Lehrerverpflichtung hinaus irgendwie betätigt haben. Im Jahre 1903 beteiligte sich die Anstalt an der Allgemeinen deutschen Ausstellung in Aussig und erhielt dafür das Diplom zur goldenen Medaille. Die Arbeiten für diese Lehrmittelausstellung leisteten die Professoren Bruder, Krause und Schally.

Prof. Krause hat sich durch seine kunstgeschichtlichen Vorträge, durch die mit den Schülern veranstalteten Skizzierausflüge und durch die Ausstellungen von Schülerzeichnungen verdient gemacht.

Prof. Schaffer war einer der Hauptmitarbeiter an der im Jahre 1913 veranstalteten rückschauenden Ausstellung für das Jahr 1813, auch unternahm er mit den Schülern größere Ausflüge, z. B. 1913 auf das Schlachtfeld bei Leipzig. Seit Jahren steht er an der Spitze des Reichsverbandes der Mittelschullehrer.

Prof. Tögel erweiterte das Wissen seiner Schüler durch die planmäßige Ausstellung von Bildern aus allen Gebieten des menschlichen Wissens auf den Gängen der Anstalt.

Prof. Hanik förderte das Verständnis der Schüler für den Gemüsebau in den Jahren des großen Nahrungsmangels während des Krieges durch Führung der Oberaufsicht bei den Arbeiten auf dem Gymnasialfeld bei Ziebertitz.

Von der wissenschaftlichen Betätigung der Lehrer zeugen auch die wertvollen Arbeiten in den Jahresberichten in den früheren Jahren. Hier wurden literarische Fragen behandelt, geologisch-geographische Dinge besprochen und Abhandlungen aus dem Bereich der Philosophie, Physik, Mathematik, Pädagogik, Kunstziehung und Schulhygiene veröffentlicht.

An dem heutigen Tage, wo wir eine Rückschau auf die abgelaufene Zeit von 30 Jahren halten, gedenken wir auch aller unserer Freunde, die nicht mehr unter den Lebenden weilen. Von unseren Lehrern wurden vom Tode dahingerafft außer dem schon genannten Schulrat Bruder und Direktor Rirschnel die Professoren: Josef Rohm (1898—1905), gestorben am 26. Jänner 1905; Hugo Michl (1909—1912), gestorben am 5. Feber 1912; Ignaz Schlosser, Musiklehrer, als Gesangslehrer von 1894—1897 tätig, gest. 8. April 1897; Franz Stempel (1903, 1904) fiel auf dem nördlichen Kriegsschauplatz bei Rogonia am 8. Sept. 1914; Alfons Walter, Religionslehrer, gest. 2. November 1913. Vorzeitig in den Ruhestand trat Prof. Viktor Rabitsch (1895—1913).

An dieser Stelle gedenken wir auch der Opfer des Weltkrieges unter den ehemaligen Schülern, die ihr Leben entweder auf dem Schlachtfelde dahingeben mußten oder an den Folgen einer im Kriege erlittenen Verwundung oder an einer Krankheit starben, deren Keim sie aus dem Kriege mit heimgebracht hatten. Ihre Namen sind auf der in der Anstalt angebrachten Gedenktafel verewigt. *)

Auch derer sei gedacht, die aus dem Kreise ihrer Mitschüler heraus, ein Stolz und eine Hoffnung ihrer Eltern, von einem frühen Tode dahingerafft wurden:

1. Heinrich Bondi, I. Kl., † 26. Juli 1908,
2. Alfred Fleißner, VII. Kl., † 9. Feber 1901,
3. Herbert Hergel, I. Kl., † 28. Jänner 1906.
4. Franz Herrmann, III. Kl., † 7. März 1917.
5. Emil Lutsch, I. Kl., † 3. März 1894,
6. Karl Martin, I. Kl., † 26. Dezember 1908,
7. Karl Wolfram, I. Kl., † 20. Juni 1917,
8. Anton Zechel, III. Kl., † in den Ferien 1899,
9. Wolfgang Künstner, IV. Kl., † 19. Oktober 1920.

In der Geschichte der Anstalt ist auch mancher Tag verzeichnet, der den Schülern aus irgend einem anderen Grunde in Erinnerung blieb. Ich denke an die größeren Schulfeiern, Konzerte und Vorträge, bei denen die Teilnehmer auch in diesem Raume versammelt waren. Außer den vaterländischen Gedenktagen des alten Österreich gab es auch manche Feier zur Ehrung deutscher Dichter und Tonkünstler. Manches Konzert fand in diesem Raume statt, um den jungen Talenten Gelegenheit zu musikalischen und deklamatorischen Darbietungen zu geben und dadurch auch die Zwecke des Unterstützungsvereines zu fördern. Groß war die Anzahl der wissenschaftlichen Vorträge mit und ohne Lichtbilder über Gegenstände aus weiter Ferne oder aus der engeren Heimat. Nicht selten wurde den Schülern auch Gelegenheit zum Besuche denkwürdiger Stätten, künstlerischer Veranstaltungen oder sehenswerter Wohlfahrts-einrichtungen geboten.

Da aber für unsere Anstalt seit jeher der Grundsatz galt, daß ein gesunder Geist nur in einem gesunden Körper wohne, wurde hier neben der geistigen Ausbildung auch auf die Gesundheitspflege der Schüler großes Gewicht gelegt. Unser Gymnasium dürfte wohl auch eine der ersten Anstalten gewesen sein, wo alljährlich ärztliche Untersuchungen der Schüler durchgeführt wurden. Dr. Alexander Marian, der Facharzt für Ohren- und Nasenkrankheiten, Dr. Wilhelm Wittenberg, Zahnarzt, Dr. Julius Reichel und Dr. Konrad Walter, zwei praktische Ärzte, besorgten diese Untersuchungen unentgeltlich, bis sie im Jahre 1904 diese Tätigkeit infolge eines Beschlusses des Zentralvereines deutscher Ärzte in Böhmen einstellen mußten. Messungen und Wägungen der Schüler fanden alljährlich statt. Für die Dauer des Verbleibens an der Anstalt wurde für jeden

*) Siehe die Ehrentafel der Gefallenen Seite 26.

Schüler ein „Gesundheitsbogen“ angelegt, worin die Ergebnisse der Messungen und ärztlichen Untersuchungen eingetragen wurden. Diese Einführung war dem Leiter der Anstalt, Dr. Gustav Hergel, zu danken.

Um die Jugend körperlich zu ertüchtigen, wurden das Turnen und die Jugendspiele eifrig gepflegt. Die Schüler der ersten Jahrgänge erinnern sich noch, wie ursprünglich in der Turnhalle des Turnvereins geturnt und auf der Ferdinandshöhe, an der Türnitzer Straße, später auf einem neuen Spielplatz oberhalb der Wolfrumstraße gespielt wurde, bevor der große Jugendspielplatz an der Lerchenfelder Straße eröffnet wurde. Nach der Übersiedlung in das neue Gebäude bot den Schülern ein Schulbad (Brausebad) die Möglichkeit zum Baden in der Schule, in den Sommermonaten war es die Elbe, die den Schülern reichlich Gelegenheit bot, den Körper zu stärken, sei es durch Baden und Schwimmen oder durch Rudern. Der Aufziger Ruder- und Eislaufverein bildete die Schüler im Rudern aus und gewährte den mittellosen sowohl beim Rudern als auch beim Eislauf Freiplätze. Dem Wintersport wurde überhaupt fleißig gehuldigt, wozu das nahe Gebirge fürs Rodeln und Skifahren eine gute Gelegenheit bot. Im Frühjahr und Sommer wurden zahlreiche Ausflüge gemacht. Die umliegenden Berge und Täler gaben stets veränderte Wanderziele, auch weite Fahrten, wie Reisen in den Böhmerwald, in die Alpen, an die Adria waren nicht selten. Um die Ferienwanderungen, um die Pflege der turnerischen Dauer- und Übungsmärsche, um die Pflege der Leibesübungen überhaupt, namentlich um die Anleitung der Schüler für jeglichen gesunden Sport hat sich, wie bereits erwähnt, unser Turnlehrer Professor Leopold Köhler die größten Verdienste erworben. Die wiederholt veranstalteten internen und öffentlichen Schauturn- und Spielfeste trugen ihm als dem umsichtigen und unermüdeten Leiter freudige Anerkennung aller Beteiligten ein.

Als die Schüler der Anstalt in den Jahren 1912 und 1913 zu Schießübungen herangezogen wurden, die aus eigenem Antrieb sogar im Winter abgehalten wurden (der Landeschulrat meinte damals, daß die Übungen bei kaltem Wetter nicht abgehalten werden sollen), da ahnten die jungen Schützen nicht, daß sie ihre Kenntnisse bald wirklich brauchen sollten. Ende Juli 1914 brach der Weltkrieg aus, dessen Rückwirkungen auch für die Schule nicht ausblieben. Schon am 3. August 1914 stellten sich die vereinigten Mittelschulen in den Dienst der Öffentlichkeit (Nachrichtendienst, Schreibarbeiten, Feldarbeiten). Bald nach Beginn des neuen Schuljahres wurden viele Schüler der oberen Klassen zum Kriegsdienst einberufen. Sie legten eine vorzeitige Reifeprüfung ab oder machten eine „Kriegsmatura“, zu der sie als Kriegsteilnehmer einen vierwöchigen Studienurlaub erhielten. Von 18 Schülern der 8. Klasse im Schuljahr 1914/15 waren nur 4 zurückgeblieben. Schon am 10. November 1914 gaben Lehrer und Schüler einem Opfer des Krieges, dem ehemaligen Schüler Ernst Pretschner das letzte Geleite. Und der Krieg raffte noch so viele hoffnungsvolle junge Menschen dahin. 48 Namen sind auf der Gedenktafel verzeichnet, die wir dem Andenken der Gefallenen widmen. Die Siegeshoffnung, die sich in großartigen Siegesfeiern kundgab, verstummte, der Krieg zog sich in die Länge. Die Nahrungsmittel wurden knapp, viele Schüler waren unterernährt. Trotzdem waren sie alle opfer-

willig. Kriegsschilde und Kriegskreuze wurden benagelt, Kriegaanleihe wurde von den Schülern allein in einer Höhe von K 243.455.— gezeichnet. Außerdem betätigten sich die Schüler bei den Sammlungen: „Gold gab ich für Eisen“, „Blei und Zinn“, bei der „Wäsche- und Büchersammlung“ und anderen mehr. Durch eine Theateraufführung (Theodor Körners „Josef Heidrich“ am 6. Mai 1916) wurden der Auffiger Kriegsfürsorge Mittel zugeführt. Ansehnliche Beträge flossen den Sammlungen für Kinderschutz und Jugendfürsorge zu. Der Krieg lehrte den Schülern auch den Ackerbau. Auf einem Felde bei Ziebernitz wurde unter der Leitung Prof. Hanits erfolgreich Gemüse gebaut.

Die Opfer des Krieges waren vergebens, das alte Österreich sank in Trümmer, neue Staaten entstanden.

Unter den Veränderungen, die der Umsturz mit sich brachte, erwähne ich nur, daß von da an die Teilnahme an den religiösen Übungen dem freien Ermessen der Eltern und Schüler anheimgestellt wurde. Die Mädchen, die bisher nur als Privatistinnen mit dem Rechte, dem Unterrichte beizuwohnen, ins Gymnasium eintreten konnten, wurden ordentliche, öffentliche Schülerinnen. Die Änderung der Staatsfeiertage und Zeugnisformulare war selbstverständlich.

Eine wesentliche Veränderung der Anstalt trat zwei Jahre nach dem Umsturz ein, die Umwandlung in ein Realgymnasium. An Stelle des Griechischen trat das Englische. (Min. Erl. vom 29. März 1920, Z.: 15.886, L. S. R.-Erl. v. 9. April 1920, Z.: 1 B. 1919, 6 ai 1919, 31.288.)

Zum Schlusse gedente ich noch kurz aller, die unsere Anstalt und ihre Schüler in irgend einer Weise gefördert haben. Ich nenne nur einige Herren, die sich namentlich in der ersten Zeit ihres Bestandes um sie besonders verdient gemacht haben: Stadtrat Thadd. Zwiedinek, der sich für die Ausgestaltung der Anstalt zu einer vollständigen Mittelschule einsetzte (gest. 1896), den Alt-Bürgermeister Adolf Rögler, den Stadtrat Alois Rastz, den Bürgereschullehrer Karl Eichler, den ersten Stadtarzt Dr. Konrad Walter, die sich alle als besondere Freunde der jungen Anstalt erwiesen, den Apotheker Leopold Herzum, der dem Gymnasium zu Studienzwecken lektwillig 15.000 K widmete, die Großkaufleute Ed. J. Weinmann, J. Petschek, und Adolf Weigl, die wiederholt namhafte Beträge zur Unterstützung der Schüler spendeten, den Fabrikdirektor Emil Rögler und den Stadtbedient Anton Zimmer († 1918), von denen der letztgenannte sich als tatkräftiger stiller Förderer der Anstalt erwies. Durch diese genannten Herren und viele andere, die ich hier nicht aufzählen kann, wurden die Zwecke des 1897 auf Anregung Prof. Dr. A. Rirschneks gegründeten Schüler-Unterstützungsvereins wesentlich gefördert. Die Schüler trugen nach Kräften durch die Schüleraufführungen bei und begründeten 1920 einen Reisefond, um sich an auswärtigen Mittelschüler-, Spiel- und Turnfesten beteiligen zu können.

An der Spitze aller Gönner und Förderer des Gymnasiums stand die Stadtgemeinde Auffig selbst, die viele Opfer brachte. Die Bezirksvertretung (jetzt Bezirksverwaltungscommission) gewährte viele Sti-

pendien. Einzelne Zuwendungen von Wohltätern sind in den Jahresberichten verzeichnet. Ein besonderer Dank gebührt auch der Auffiger. Presse für mancherlei Unterstützung.

So habe ich es versucht, in kurzen Zügen die Geschichte der Anstalt in den ersten 30 Jahren ihres Bestandes zu überblicken. Manche Erinnerung ist dabei in unseren Herzen lebendig geworden. Mehr als 1200 Schüler haben in diesen Räumen gewohnt und haben hier die Grundlagen ihrer Bildung empfangen; auch wenn sie nicht alle die Anstalt als Abiturienten verlassen haben. Für viele war die rechtzeitige Hinwendung in eine andere Laufbahn ein Glück, so daß sie ohne Groll an die schönen Jugendtage zurückdenken mögen. Die überaus erfreuliche Teilnahme an der heutigen Gedächtnisfeier ist ein Beweis, daß die ehemaligen Schüler ihrer Anstalt ein dankbares Andenken bewahren.

Die Geschichte des Auffiger Gymnasiums selbst aber ist mit der Geschichte des geistigen Lebens der Stadt Auffig seit 30 Jahren innig verknüpft. Den Absolventen ist es freilich nur zum Teil beschieden gewesen, nach ihrer Ausbildung an der Hochschule ihre Dienste der Vaterstadt oder der engeren Heimat zu widmen, aber das Auffiger Gymnasium darf sich rühmen, dem deutschen Volke in Böhmen viele tüchtige Männer herangebildet zu haben. Lassen Sie mich mit dem Wunsche schließen, daß es unserer Anstalt beschieden sein möge, ihre ehemaligen Schüler nach weiteren 10 und 20 Jahren zum 40-jährigen und 50-jährigen Bestandsfeste wieder an diesem Orte zu versammeln und das heilige Band der Treue aufs neue zu knüpfen!

Über die Bedeutung der Gymnasialbildung
und Ehrung des Direktors von JUC. Laube.

Sehr geehrter Herr Regierungsrat!

Werte Festgäste! Liebe Kollegen und Mitschüler!

Der heutige Tag ist ein Tag der Freude und Erinnerung, ein Tag des Zurückschauens auf die Fülle vergangener Jahre.

Das heutige Fest ist aber auch der beredte Ausdruck untrennbarer Gemeinsamkeit und ein Beweis der Anhänglichkeit an unsere liebe Anstalt.

Gemeinsam verlebten wir hier unsere Jugendjahre, derselbe Schulraum war es, wo wir arbeiteten, dasselbe Schulhaus, in dem wir vom Knaben zum Jüngling heranreiften. Altvertraut sind uns die Gassen und Plätze der Schulstadt. Das stärkste Band aber ist die geistige Grundlage, der gemeinsame Bildungsgang, den wir hier genossen haben.

Und fürwahr, es sind wirkliche, unvergängliche Werte, deren Erkennen und Erleben uns alle zur Einheit führte. Und was haben wir denn daraus gewonnen?

Es ist in erster Linie der Universalismus, den das humanistische Bildungsideal zum Ziel hat. Die Erfassung des Lebens als einer Einheit. Und wie könnte dies besser erreicht werden, als durch das Studium der Sprachen zweier alter, hochstehender Kulturen, der griechischen und römischen. Wir gewinnen Einblick in Kultur, Wirtschaft und Politik einer abgeschlossenen Geschichtsepoche und dadurch in die Zusammenhänge menschlichen Lebens, die ewig bleiben.

Sine ira et studio, ohne Haß und Liebe, suchten wir die reine Wahrheit, unbeeinflusst vom Geräusche und Treiben der Gegenwart.

In dieser Universalität und Objektivität liegt der Hauptwert der Gymnasialbildung, deren Vorteil jeder, auch der in praktischen Berufen Stehende, erkennt. Er wird nie im Einzelnen stecken bleiben, wird sich und seine Tätigkeit als Glied und im Hinblick auf ein großes Ganzes auffassen. Das Leben bedeutet für ihn kein sinnloses, totes und mechanisches Nebeneinander, sondern eine organische, lebendige Einheit.

Aber noch etwas hat das Gymnasium in uns groß werden lassen und uns für's Leben mitgegeben: Idealismus. Die unvergängliche Schönheit griechischer Sprache und Kultur, die strenge Logik und geistige Kraft römischer Staatskunst predigen die unumstößliche Wahrheit: erst Geist, dann Stoff. Wir suchen hinter allem Sein die Idee und glauben an die geistigen Werte des Lebens.

Dem oberflächlichen Beobachter könnte es nun scheinen, als ob wir zu bloß abstrakt denkenden Menschen und weltfremden Schwärmern erzogen worden wären. Aber wir sind hier nicht unserem Volke und der Gegenwart entfremdet worden. Gerade das Studium der alten Sprachen führt zu einer Vertiefung des Sprachgefühls und eröffnet uns die Tiefe der Muttersprache. An ihr hängen wir mit jeder Faser unseres Herzens, weil wir erkannt haben, welch hohe Kraft und welch unvergänglicher Wert in der Sprache eines Volkes liegt. Gerade das Verständnis für Humanismus, Renaissance und Klassizismus, der unvergänglichen Größe deutscher Literatur, wird durch das Vertrautsein mit der Antike in höherem Maße erreicht als auf einem anderen Wege.

Aber auch die praktischen Wissenschaften sind im Lehrplan des Gymnasiums vertreten, die Naturwissenschaften, Mathematik und Physik lassen uns nicht vergessen, daß wir auf fester Erde stehen.

Nicht nur die Pflege des Geistes, auch die des Körpers ist nicht vernachlässigt worden, Sport, Wandern und Leibesübungen haben Herz und Geist frisch und elastisch erhalten. Nur so konnte das Gymnasium seinem hohen Bildungsziele gerecht werden, den körperlich und geistig schönen und guten Menschen zu erziehen, ein Bildungsideal, das schon die alten Griechen vertraten.

Daß durch all dies eine Belebung, Vertiefung und Bereicherung des Innenlebens jedes einzelnen herbeigeführt wird, ist selbstverständlich. Das Studium der alten Sprachen und Kulturen lehrte uns eben ausdauernde Arbeit und folgerichtiges Denken, Eigenschaften, die den Gymnasiasten immer auszeichnen werden.

Das anerzogene Pflichtgefühl ließ uns vor keiner Aufgabe zurückschrecken, der Universalismus des Denkens ließ uns nicht rasten noch ruhen. Und da wir unserem Volke nicht besser dienen können, als

wenn wir ganze und pflichtbewußte Menschen sind, so ist das Gymnasium in diesem Sinne auch eine wahrhaft nationale Anstalt. Und den hohen Zielen und Idealen unseres Volkes wollen wir alle unsere Kraft und Arbeit widmen.

Wenn ich soeben versucht habe, kurz die Idee und Hauptziele des Gymnasiums hervorzuheben, auf die Schätze der Bildung und des Geistes hinzuweisen, die uns vermittelt wurden, so ist es doch jedem klar, daß diese Schätze gehoben werden müssen, wenn sie nicht vergraben und vergessen sein sollen. Und ich spreche da wohl im Namen aller Kollegen, daß es nur der unermüdlichen und hervorragenden Tätigkeit unseres lieben, hochverehrten Herrn Regierungsrates zu verdanken ist, daß unser Gymnasium seinen hohen Aufgaben gerecht wurde.

Aus kleinen Anfängen haben Sie, sehr geehrter Herr Regierungsrat, die Anstalt durch umsichtige Sattrast zur heutigen Höhe geführt. Das beweist auch die hohe Bedeutung, die unser Gymnasium schon seit je für das kulturelle Leben der Stadt Auffig gehabt hat.

Schwere Prüfungen und Schicksalsschläge sind in Ihrem arbeitsreichen Leben, sehr geehrter Herr Regierungsrat, nicht ausgeblieben. Aber Sie wankten nicht auf dem Pfade zu dem hohen Ziele, das Ihnen voranleuchtete.

Objektivität und Gerechtigkeit gegen Ihre Schüler war Ihr höchstes Bestreben. Sie waren uns nicht nur ein vortrefflicher Lehrer, der von uns und allen geachtete bedeutende Forscher und Gelehrte, sondern auch ein mitfühlender Freund und aufrichtiger Berater. Unauslöschliche Dankbarkeit und Liebe wohnt im Herzen Ihrer Schüler.

Doch nicht nur die frohe Festesstimmung, die Verehrung und Liebe aller Anwesenden läßt Sie, sehr geehrter Herr Regierungsrat, der hohen Bedeutung des heutigen Tages inne werden: Das frohe Bewußtsein treuerfüllter Pflicht kann Sie mit wahrer, innerer Freude erfüllen.

Und als bescheidenen Ausdruck unseres Dankes bitten wir Sie, hochverehrter Herr Regierungsrat, als Erinnerungsgabe der ehemaligen Schüler dieser Anstalt das kleine Geschenk freundlichst annehmen zu wollen, das den Mann der Arbeit und Pflicht darstellt.

Unserer lieben Anstalt aber widmen wir das Bild unseres hochverehrten Herrn Direktors, der uns immerdar ein getreuer Elterhart war.*)

Die schwere und verantwortungsreiche Aufgabe mühevoller Erziehungsarbeit halfen Ihnen, Herr Regierungsrat, unsere lieben Professoren tragen, denen heute ebenfalls unser wärmster Dank und unsere aufrichtige Verehrung gilt. Sie alle eiferten ihrem leuchtenden Vorbilde in Pflichterfüllung nach und halfen mit am Gelingen des großen Wertes.

In dankbarer Erinnerung gedenken wir besonders unseres unvergeßlichen Schulrates Dr. Georg Bruder, des seelenvollen, guten Menschen, des hervorragenden Lehrers und Gelehrten, den ein zu frühes Schicksal grausam aus unserer Mitte riß. In unserem Herzen wird er immer leben.

*) Das dieser Festschrift vorangestellte Bild ist nach diesem Widmungsstücke hergestellt.

Wir danken Ihnen allen, sehr geehrte Herren Professoren, für die Rücksicht und Geduld, die Sie mit unseren Schwächen gehabt haben, für die Aufopferung, Mühe und Liebe, die Sie uns entgegengebracht haben. Und auch für Sie, sehr geehrte Herren Professoren, ist nicht nur die Dankbarkeit Ihrer Schüler der schönste Lohn arbeitsreicher Jahre, sondern auch das Bewußtsein, fähige und tüchtige Menschen erzogen zu haben.

Und so hätte ich denn am heutigen hohen Feste keinen besseren Wunsch, als daß unser hochverehrter Herr Regierungsrat und unsere lieben Herren Professoren noch recht lange gesund und in Zufriedenheit wirken mögen zum Wohle unseres lieben alten Gymnasiums, zum Wohle der deutschen Jugend und unseres über alles geliebten deutschen Volkes.

Totengedenkrede von Willy Neumann.

Hochverehrte Festversammlung!

Am Jubeltage unserer Lehranstalt ist es uns heilige Pflicht, auch derer zu gedenken, die in den heißen Kämpfen des großen Krieges ihr Leben lassen mußten. — Wir trauern um sie, wir klagen um sie, doch wir nicht allein, das ganze deutsche Vaterland, das überall dort zu finden ist, wo noch deutsche Herzen schlagen, klagt und weint. —

Weß' Herz bliebe ungerührt, weß' Auge trocken, wenn wir derer gedenken, die zu den Besten unseres Volkes gehörten. In überschäumender Jugendbegeisterung und in ruhiger Manneskraft waren sie hinausgezogen, weil das Vaterland rief. Oft haben sie es bei festlichen Anlässen gesungen: Dein im Leben — aber auch Dein im Sterben — großes, deutsches Vaterland! Und sie haben Wort gehalten, all unsere teuren Toten! Heimat in Not — darum zogen sie hinaus, darum kämpften sie, darum fielen sie. Allüberall führte der Tod sein Schreckenregiment und sandte seine Pfeile. Und sie trafen nur zu gut. Sie drangen bis in die stille, wartende Heimat. Manch Mutterherz ward davon getroffen, manch Vaterherz, des' ganzer Stolz der tapfere Sohn war. Bräute, erst noch so hoffnungsfroh und glücklich, trauerten um den Ertrunkenen. Junge Mütter, an der Hand die Kinder, die so frühverwaisten, standen ratlos mit umflorten Augen. Wie brannten doch die Pfeile, die herüberflogen von der Hand des Königs der Schrecken. Die Herzen bluteten, so manches zwiefach getroffen, und namenloses Weh drang in Hütten und Paläste.

Doch nicht nur Wehklagen wollen wir, nein, unseren Helden zollen wir auch Worte höchster Anerkennung! — Der Tod im Kriege — ist ja doch so etwas Ungeheures, alle gewohnten Maßstäbe Überscheidendes, daß es seltsam wäre, wenn er kein anderes Empfinden auslöste als das friedliche Sterben daheim. Er hat seine besonderen Schrecken, aber noch mehr besondere Schönheit! Im Frieden kommt der Tod als Verhängnis, dessen vorausgeworfene Schatten früher oder später sich abendkühl aufs Herz legen, als ein Geschick, das man leidet und leiden muß, weil es kein Mittel gibt, ihm zu enttrinnen. — Auch da gibts Helden — wir wollen nicht ungerecht sein! Wie anders der Tod im Kriege! Sterben bleibt

Sterben, Abschied von der Erde, die so sonnig ist, Abschied von Menschen, denen man noch so viel Liebes tun wollte. Dann aber kommt die gewaltige Stunde, wo ein Mann sich zusammenrafft mit dem Aufgebot aller Willenskräfte zu dem Entschluß: Ich will den Tod, weil ich mein Vaterland will, seinen Sieg, seine Zukunft! Ja, er sucht den Tod, springt ihm mit leuchtenden Augen entgegen, bietet ihm offene Stirn und Brust und des Getroffenen, Sinkenden letzter Gruß gilt der deutschen Heimat. Sein Tod ist nicht erlittenes Geschick, sondern gewollte Tat, des Lebens letzte und höchste Tat! Wie stolz können wir auf unsere Toten sein! Denn wer im Zusammenraffen all seiner seelischen und körperlichen Kraft sich selber opfert, der ist der Größte! Das sind die Edelmenschen unseres Volkes! Und von dieser Wahrheit fällt ein heiliger Lichtstrahl zurück auf all die Trauernden — auch sie sind groß dadurch, daß sie ein Stück ihres Herzens auf dem Altare des Vaterlandes opferten. Und allen Trauernden zum Troste sei es gesagt, ohne Opfer gibt es keine Zukunft. Das ist ja das heilige Vermächtnis aller, die im Kriege fielen, an unser und kommende Geschlechter, den Willen, den Glauben an eine deutsche Zukunft zu haben.

Wir wissen es wohl, unsere Augen und sogar die Augen der Jüngsten unter uns werden vielleicht noch nicht den Tag der Freiheit sehen, aber wenn der Wille zur Freiheit unser deutsches Volk durchdringt, dann ist schon Leben, dann ist schon innere Freiheit da. Dann werden wir wieder Führer haben oder selbst Führer sein mit hohen Zielen und mit starkem Willen. Noch ist deutsche Kraft vorhanden — sie ist nicht ein flatterhaftes Phantom, das der Traum sich bildet, der Traum eines ungezügelter Hoffens oder einer übersteigenden Selbstverblendung! Deutsche Kraft wurde uns zum Erlebnis und aus dem Erlebnis wächst uns der Glaube an den Sieg unserer Kraft. Wir sind kein absterbender Zweig am Baume des Menschentums, den man mit schwachen Händen knicken kann, sondern ein starker Ast, der unter rauher Rinde reine Säfte und frisches Mark führt! Kommt dann die deutsche Zukunft, auf die wir alle hoffen, an die wir glauben, zieht sie herauf nach den Greueln der Nacht in jauchzender Morgenröte, dann darfst auch Du, der Du um Deine Toten trauerst, bekennen: In diesem Feuer der Frühe leuchtet auch mit der heilige Glanz meiner Opfer, in diesem Morgenjauchzen klingen auch mit meine Seufzer, die zu Jubeltönen geworden sind. Und den ich als Toten beweine, der tritt mir lebendig entgegen in dieser neuen deutschen Lebensherrlichkeit. — Ihr Helden unserer Jubelanstalt, Eure Gräber in fremder Erde sind nicht Stätten Eures Todes, sind Denkstätten Eurer besten Tat!

Ihr aber seid bei uns als die Unsterblichen, die da leben, ob sie gleich starben. Ihr herrlichen Männer, aus deutscher Erde gewachsen, ihr Helden erschlagen im Streit, ihr seid der Zeit entwachsen, eure Welt ist die Ewigkeit! Ihr geht voran, wenn unserem großen deutschen Volke einstens wieder wird der Stern erstrahlen, Wegweiser zu einer neuen, besseren, glücklicheren Zeit, eine Zeit, wo neue Sonnen glühen auf ein kampf-geläutertes freies, deutsches Geschlecht, wo vor neuen Zielen sich ein neuer Morgen breitet. —

So falle du Hülle und Kunde für alle Zeiten uns und den fernsten Geschlechtern die Namen unserer Helden, und wenn im Herbst jährlich

die Menschheit die Gräber ihrer Heimgegangenen mit Blumen schmückt, so wollen auch wir im Geiste an Eure Gräber wandern und sie schmücken in Ehrfurcht und Dankbarkeit mit bunten Athern und späten roten Rosen.

Ansprache der Frau Margarethe Bühler, geb. Walter.

Sehr verehrte Anwesende!

Erlauben Sie, daß auch ich als ehemalige Töchtereschülerin einige Worte spreche. Es sind zwar schon 20 Jahre her, seit ich die Töcherschule besuchte, doch noch immer erinnere ich mich oft und gern meiner Schulzeit. Daß dem so ist, ist wohl nicht zum geringsten das Verdienst der Herren Professoren, die durch ihren Unterricht und ihre Pflichterfüllung dazu beitrugen, uns zu nützlichen Menschen zu erziehen. Ich glaube wohl im Sinne aller Töchtereschülerinnen zu handeln, wenn ich heute bei der Feier dem verehrten Herrn Regierungsrat Dr. Hergel sowie dem gesamten Lehrkörper unseren herzlichsten Dank ausspreche.

Ich möchte auch noch der Herren Professoren gedenken, die teils an anderen Schulen wirken, teils nicht mehr unter den Lebenden sind, denn auch ihnen gebührt unser Dank. Es ist mir ein Herzensbedürfnis, zu sagen, daß ich mich glücklich schätze, daß meine Kinder die Schule unter derselben Leitung besuchen konnten und noch können. Nicht vergessen möchte ich auch den ehemaligen Schuldiener Herrn Wenisch, der stets in seinem Benehmen gezeigt hat, daß auch er ein echter Kinderfreund war, der Scherz verstand und keinen lustigen Streich übel nahm.

Ich wünsche vom Herzen dem allverehrten Herrn Regierungsrat Dr. Hergel sowie den jetzigen Herren Professoren, sie mögen noch lange zum Wohle unseres Volkes Knaben und Mädchen zu rechtschaffenen Deutschen erziehen.

Allen nochmals herzlichsten Dank und ein glückliches Weitergedeihen der Anstalt auch für alle Zukunft.

Der Dank des Direktors Dr. Hergel.

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Zunächst obliegt es mir, allen geehrten Vorrednern herzlichsten Dank zu sagen für die Anerkennung, die sie meiner im Dienste der Schule geleisteten Arbeit gezollt haben.

Ihnen aber, meine geehrte Herren Abiturienten, gebührt mein besonderer Dank. Sie haben die erste Zusammenkunft ehemaliger Schüler der Anstalt, welche infolge der außergewöhnlichen Zeitläufte erst nach 30-jährigem Bestande der Schule angeregt werden konnte, mit einer speziellen Ehrung meiner Person verbunden. Ich danke Ihnen dafür herzlichst.

Dreißig Jahre sind in dem Leben eines Menschen allerdings eine lange Zeit! Wenn ich heute rückschauend diesen Lebensabschnitt überblicke, so drängen sich mir unzählige Erinnerungen auf.

Innerhalb dieser Zeit unterlag unsere Arbeit der Aufsicht verschiedener Landeschulinspektoren. Sie alle brachten unserer Anstalt ein weitgehendes Wohlwollen entgegen. Aber als stark ausgeprägte Individualitäten und als Menschen ihrer Zeit hatten sie verschiedene Anschauungen und Neigungen. Da war es für den Direktor begreiflicherweise oft nicht leicht, den jeweilig geäußerten Wünschen und Ansichten Rechnung zu tragen, wenn man nicht die eigene persönliche Überzeugung aufgeben wollte.

Die politischen Strömungen, welche in unserer schnell lebenden Zeit gar rasch aufeinander folgten, ergriffen die leicht empfängliche Jugend mit Ungeßüm und lösten mitunter Erscheinungen aus, denen seitens der Schule, abgesehen davon, daß die heranwachsende Generation allmählich ruhig zu überlegen und zu handeln und nicht auf Schlagworte zu schwören lernen sollte, im ureigensten Interesse der Schüler selbst entgegengetreten werden mußte. Ich bin überzeugt, daß Sie jetzt, meine sehr geehrten Herren Abiturienten, da Sie schon selbst einen tieferen Einblick in das praktische Leben und in den Lauf der Welt gewonnen haben, mit mir wohl in den meisten Fällen eines Sinnes sind.

Wenn Sie nun, meine sehr geehrten Herren, mir für den heutigen Tag eine persönliche Ehrung zugebracht haben, so nehme ich diese mit Dank an, aber nur in dem Sinne, daß Sie in meiner Person als Direktor der Anstalt das gesamte Lehrerkollegium vertreten sehen, das in seiner jeweiligen Zusammensetzung stets alles aufgeboten hat, um die Anstalt zu Ehren zu bringen und Ihnen Wegweiser zu sein zu Ihrem Ziele, das der größte Teil von Ihnen bereits erreicht hat. In keinem anderen Berufe ist ein inniges Einvernehmen der Kollegen untereinander so unerläßlich wie im Lehrberufe. Der Direktor, auf den Isolierschemel gestellt, ist seines Einflusses als Lehrer und Erzieher beraubt; und wo ein einträchtiges Wirken der Lehrer fehlt, dort leidet namentlich die Erziehungsarbeit der Schule schweren Schaden.

Volle, erfolgreiche Erziehungsarbeit kann aber nur geleistet werden durch ein treues Handinhandgehen von Schule und Haus. Ich habe daher der offenen Aussprache der Eltern stets das Wort geredet. Unter vier Augen in der Kanzlei und vor einer größeren Anzahl von Schülereltern hier in der Aula ergriff ich stets mit Freuden jede Gelegenheit, den einzigen Weg der Wahrheit zu ermitteln und so alle Mißverständnisse und Irrtümer aus dem Wege zu räumen, die der Erreichung des von Schule und Haus gemeinsam angestrebten Zieles hinderlich sein konnten.

Manchmal gab es allerdings bei meiner 30-jährigen Berufsarbeit Tage, an welchen mir Goethes Worte in den Sinn kamen: „Wenn man in Mühe und Arbeit vor sich hinlebt, denkt man immer, man tue das Möglichste; und der von weitem zusieht und bezieht, glaubt, er verlange nur das Mögliche“. Aber die Schönheit unseres Berufes und ernster Arbeitswille ließen mich nicht verzagen.

Wohl gab es auch tieftraurige Stunden und mancher Vermutstropfen im Becher stiller Lebensfreude blieb auch mir nicht erspart. Auch im Menschenleben wickelt sich alles nach urewigen, unabänderlichen Naturgesetzen ab; nur der Tod kennt keine Grenze. Er rafft manches

frohe, junge Leben dahin und geht vorüber an Alter, Krankheit und Not. Unter den Frühlingsblüten unseres Schulgartens, die erbarmungslos ein Frühreif knickte, beklage ich auch mein eigenes Kind. Und doch darf ich dem Schicksale nicht grollen. Teilen nicht andere Eltern mit mir das gleiche Los? Welch Sterblicher vermag Menschenlos zu meistern! Über-schauen wir die lange Reihe der Namen auf der heute enthüllten Gedenk-tafel an jene teuren Toten, welche einer ihrer Kollegen soeben mit be-geisterten und ergreifenden Worten gefeiert hat! Könnten nicht auch unserer lieben Kinder Namen darauffstehen?

In diesem wehmutsvollen Gedenten sei es mir gestattet, am heutigen Feittage von dieser Stelle aus meiner lieben Frau für all das aus vollem Herzen zu danken, was sie mir als treue Lebensgefährtin in guten und in bösen Tagen gewesen ist. Ich habe keinen sehnlicheren Wunsch, als daß Sie, meine sehr geehrten Herren Abiturienten, die Sie sich nunmehr auch schon einen eigenen Herd gegründet haben, in den wenigen Stunden der Erholung, die Ihnen die restlose Erfüllung Ihrer Berufspflichten gönnt, ein gleiches Glück an der Seite Ihrer lieben Frau und im Kreise Ihrer lieben Kinder finden und genießen in trauter Häuslichkeit, wohin die Wogen vom Markte des Lebens nicht zu dringen vermögen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren! Ich habe nie um Ruhm und Anerkennung gezeigt; was ich tat, tat ich im Bewußtsein meiner Pflicht. Wenn aber jemandem, der selbstlos sein bestes Wissen und ganzes Können in den Dienst einer guten Sache gesteckt hat, ohne sein Zutun An-erkennung gezollt wird, kann er sich sicherlich aufrichtig freuen. Es war vor mehr als 20 Jahren, da inspizierte der damalige Unterrichtsminister Dr. Wilhelm von Hartel unsere Anstalt. Beim Abschied sagte er zu mir: „Herr Direktor! Trachten Sie darauf, der Bevölkerung Aufsigg die Be-deutung einer Mittelschule zum Verständnis zu bringen. Ich habe die Überzeugung gewonnen, daß Ihre Anstalt auf der Höhe der Zeit steht und wünsche und erwarte, daß Sie auch fernerhin dieselbe auf gleicher Höhe zu erhalten wissen werden.“ Das war ein großes Lob aus be-rufenem Munde, das mir reiche Entschädigung bot für manche bittere Enttäuschung. Und heute, nach weiteren mehr als zwanzig Jahren, sind Sie, meine sehr geehrten Herren Abiturienten, in großer Zahl er-schienen, um ein Wiedersehen zu feiern, um mich noch einmal zu begrüßen und mir noch einmal zu danken. Das ist mir das sicherste Zeichen dafür, daß ich meine Pflicht treu erfüllt habe, das ist aber für mich auch der schönste Lohn. Wie freundlich nickten mir die ehemaligen Schüler und Schülerinnen der beiden meiner Leitung anvertrauten Lehranstalten aus den hier aufgehängten Bildern zu? Sie sind inzwischen schon Väter und Mütter geworden und haben ihr Vertrauen zu unserer Arbeit am deutlichsten dadurch zum Ausdruck gebracht, daß sie uns auch ihre Kinder wieder zur geistigen Ausbildung zugeführt haben. Wir werden in unserer Arbeit nicht erlahmen. Nur glaube ich, haben wir in den früheren Jahren eine zarte Sommersaat aufgezogen, die reichlich Früchte ansetzte, aber unter dem furchtbaren Hagelschlag und Gewittersturm des Weltkrieges schweren Schaden litt. Die Zeiten sind andere geworden. Jetzt glaube ich, müssen wir frost- und wetterständige harte Winterfaat bauen, auf daß sie den Winterstürmen trohe und dereinst im warmen Frühlingswind um so kräftiger in die Halme schieße. —

Meine sehr geehrten Damen und Herren! Auf dem gestrigen Begrüßungsabende wurde der Erwartung Ausdruck gegeben, daß in den nächsten 5 oder 10 Jahren eine gleiche Tagung abgehalten werde. Menschengeschick ist unerforschlich! Wenn ich dann vielleicht nur noch in dem Bilde unter Ihnen weile, das Sie zur Erinnerung an die heutige Festfeier der jubilierenden Anstalt gewidmet haben, so wünschte ich, daß der Geist der Anstalt, dem ich die vollen 30 Jahre hindurch als Schutzgeist der höchsten Güter hier eine Wohnstätte zu bereiten bemüht war, unverkümmert fortlebe und ungeschmälert fortwirke. Es ist der Geist der Wahrheit, eines ernstten, ehrlichen Strebens, der wahren Lebensfreude und eines echten Lebensgenusses, der Geist der Versöhnlichkeit und wahren Nächstenliebe. Denn das sind die Grundlagen wahrer Humanität, die stets eine treue Pflegestätte finden möge in unserer Anstalt. Ihnen aber, meine sehr geehrten Herren Abiturienten, wünsche ich für fernerhin viel Lebenssonne und Lebensglück!



Ehrentafel für die Gefallenen.



Die ehemaligen Schüler des Auffsiger Gymnasiums widmeten anlässlich des 30-jährigen Bestandes der Anstalt diese Tafel dem Gedächtnis ihrer im Weltkrieg gefallenen und gestorbenen Lehrer und Mitschüler.

Prof. Franz Stempel,

Hermann Blümel,
Heinrich Bräuer,
August Brune,
Franz Josef Buschek,
Anton Gessar,
Ernst Gibian,
Dr. Rudolf Gibian,
Moritz Grzyb,
Theodor Hönigfeld,
Josef Jindrak,
Karl Karasiat,
Arnold Kindermann,
Richard Knobloch,
Otto Kuchař,
Gustav Lendecke,
Friedrich Löwy,
Herbert Maresch,
Theodor Moißl,
Johann Neudert,
Otto Neuschul,
Bruno Nitsche,
Otto Pohl,
Hans Pollatschek,

Ernst Pretschner,
Dr. Wenzel Püschner,
Johann Raida,
Josef Reif,
Franz Reinisch,
Josef Richter,
Josef Ritschel,
Leopold Rosenbach,
Hugo Saar,
Julius Scubitz,
Gustav Schmidt,
Richard Schneider,
Franz Stansky,
Emil Stejskal,
Ernst Strohschneider,
Josef Taubmann,
Josef Tobisch,
William Trube,
Kamillo Tschinkel,
Gerhard Vogel,
Roland Werba,
Gustav Windrich,
Helmuth Wirkner,

Artur Wittig.

Auffsig, am 11. November 1923.

Nachrichten über die Kriegsoffer, deren Namen auf der Gedenktafel verzeichnet sind.

Da auf der Gedenktafel bloß die Namen der im Kriege gefallenen oder an den Folgen des Krieges gestorbenen Lehrer und Schüler verzeichnet werden konnten, sollen im Folgenden einige kurze Nachrichten über sie beigelegt werden. Der Jahresbericht des Gymnasiums für das Schuljahr 1917/18 enthält Seite 19 ff. über 28 Namen ausführlichere Angaben.

- Stempel Franz, Professor an der Anstalt im Jahre 1903/04, fiel auf dem nördlichen Kriegsschauplatz bei Ropanja in Polen am 8. Sept. 1914.
- Blümel Hermann, geb. 18. Oktober 1890 in Groß-Tschochau, Leutnant, fiel am 9. Sept. 1914 bei Rawarusta in Galizien.
- Bräuer Heinrich, geb. 3. Mai 1897 in Dallwitz bei Karlsbad, Leutnant, gestorben infolge der Kriegsstrapazen am 31. Oktober 1918 in Meran.
- Brune August, geb. 5. März 1893 in Neusterz, Oberleutnant, gefallen am 27. Oktober 1918 bei Tezze am Piave.
- Buschel Franz Josef, geb. 8. Jänner 1890 in Aussig, Oberleutnant und Reg.-Adjutant, starb an den Folgen eines Bauchschusses am 26. Juni 1915 im Stappenspital zu Dzigowstary.
- Fejfar Anton, geb. 6. Jänner 1891 in Peterswald, gefallen am 22. November 1917 am Piave in Italien.
- Sibian Ernst, geb. 17. Dezember 1892 in Aussig, fiel 17. Juni 1916 bei dem Vorwerk Tuman bei Rokki am Styr.
- Sibian Rudolf Dr., geb. 14. Mai 1886 in Aussig, rückte als Kadettaspirant ein und fiel am 20. September 1915 bei Podgajce bei Lutz.
- Erzyb Moriz, geb. 24. November 1892 in Freistadt, Leutnant, starb an den Folgen seiner Verwundung bei Jezierna-Bloczow in Lemberg am 16. August 1916.
- Grosse Josef, geb. 8. November 1887 in Türnik, aktiver Leutnant, gestorben am 8. Jänner 1913 in Turnau. Sein Name wurde irrthümlicher Weise auf der Gedenktafel angebracht und erscheint daher im gedruckten Verzeichnisse nicht.
- Hönigfeld Theodor, geb. 15. März 1896 in Amstetten. Über seinen Tod konnte nichts Näheres in Erfahrung gebracht werden.
- Jindrat Josef, geb. 18. März 1894 in Schönpriesen, geriet 6. Juni 1916 in russische Gefangenschaft und starb an Typhus in Odessa am 26. Oktober 1916.
- Karasiat Karl, geb. 23. Dezember 1884 in Aussig, aktiver Offizier, gefallen bei Schabak (Serbien) am 18. September 1914.
- Kindermann Arnold, geb. 1. Mai 1897 in Aussig, geriet am 28. Juni 1916 bei Zablatow in russische Gefangenschaft und wurde seitdem vermisst.
- Knobloch Richard, geb. 14. März 1893 in Aussig, gefallen am 25. Feber 1915 bei Koznatov in Galizien.
- Ruchař Otto, geb. 1886 zu Türnik, Wachtmeister, gefallen 10. Mai 1915 bei Olejawa in Galizien.
- Lende Gustav, geb. 4. März 1895 in Saaz, fiel als Leutnant bei der Erstürmung der Höhe Dedul bei Rikli Baba am 5. November 1916 durch einen Kopfschuß.
- Löwy Friedrich, geb. 2. März 1894 in Aussig, Einj.-Freiw.-Gefreiter, gestorben im Feldspital zu Sissak in Kroatien am 3. Jänner 1915.
- Maresch Herbert, geb. 25. Feber 1890, Diplom-Ingenieur, Leutnant, gefallen bei Baleszczyki am 25. März 1915.
- Mojsl Theodor, geb. 5. März 1884, Kaufmann, Leutnant, starb infolge einer Verwundung bei Lemberg am 7. September 1914 im Garnisonsspital zu Przemysl.
- Neudert Johann, geb. 12. November 1898 in Fleißen, fiel bei Stanislaw durch einen Kopfschuß am 27. November 1916.
- Neuschul Otto, geb. 7. Dezember 1895 in Aussig, Einj.-Freiw.-Zugsführer, fiel durch Bauchschuß am 8. Oktober 1915 bei Konstantinowka bei Lutz.

- Ritsche Bruno, geb. 3. Juni 1882 in Auffsig, Zollbeamter, Leutnant, erkrankte an Typhus und starb in Bielitz am 14. Feber 1915.
- Pohl Otto, geb. 4. Mai 1895 in Schöbriß, Kadettaspirant, in den Kämpfen an der Piave schwer verwundet, starb in Udine am 27. Juni 1918.
- Pollatschek Hans, geb. 5. April 1891 in Auffsig, Beamter, fiel als Fähnrich am 12. September 1914 bei Janow in Polen.
- Pretschner Ernst, geb. 31. Dezember 1891 in Auffsig, Leutnant, starb nach einer schweren Verwundung auf dem russischen Kriegsschauplatz in Kratau. Er wurde am 10. November 1914 in Auffsig begraben.
- Püschner Wenzel, Dr., geb. 25. Nov. 1886 in Auffsig, Mediziner, starb als Oberarzt am 27. Juli 1917 in Auffsig.
- Raida Johann, geb. 24. Juli 1886 in Adamsthal (wohnte in Nestomitz), starb infolge der Kriegstrapazen nach vierjährigem Kriegsdienste an einem Herzleiden in einem Prager Spital am 14. März 1918.
- Reif Josef, geb. 15. Oktober 1885 in Auffsig, fiel am 1. November 1915 in Wolhynien beim Sturm auf die Bielgomer Höhe durch Kopfschuß.
- Reinisch Franz, geb. 18. September 1892, Kadett, starb an den Folgen eines Bauchschusses 24 Stunden nach seiner Verwundung bei Brody am 29. Jänner 1916.
- Richter Josef, geb. 8. Jänner 1896 in Türnik, gestorben infolge der Kriegstrapazen in Wien am 16. Nov. 1918 auf dem Rückzuge von Italien.
- Ritschel Josef, geb. 26. Mai 1899 in Dubitz. Näheres über sein Schicksal war nicht zu erfahren.
- Rosenbach Leopold, geb. 28. November 1893 in Pardubitz, fiel am 10. September 1915 in der Schlacht bei Tarnopol durch einen Kopfschuß.
- Saar Hugo, geb. 9. April 1883 in Pfistoupim in B., starb infolge eines Bauchschusses, den er in einer Sponzschlacht erhalten hatte. Ort unbekannt.
- Scubitz Julius, geb. 24. Mai 1887 in Auffsig. Gefallen in Galizien. Näheres nicht bekannt.
- Schmidt Gustav, geb. 31. Juli 1893 in Eulau-Wilhelmshütte, fiel in der 6. Sponzschlacht am 6. August 1916 durch Kopfschuß auf der Podgora.
- Schneider Richard, geb. 7. April 1894 in Wien, Kaufmann, Fähnrich, starb an seiner Kriegsverletzung am 10. Dez. 1923.
- Staneky Franz, geb. 22. Feber 1897 in Prag, Einj.-Freiw.-Unterjäger, machte die Schlacht Zablatow (bei Kolomea) mit und wurde seit 22. Juli 1915 vermißt.
- Stejskal Emil, geb. 27. Juli 1891 in Tschowitz, machte die Kämpfe bei Lublin mit und wurde seit 22. Juli 1915 vermißt.
- Strohschneider Ernst, geb. 6. September 1886 in Auffsig, verunglückte als Fliegeroffizier am 20. März 1918 bei der Landung auf dem eigenen Flugfeld in Motta di Livenza.
- Taubmann Josef, geb. 11. Juli 1885 in Johannestal, Professor an der Realschule in Auffsig, starb an den Folgen einer Krankheit, die er sich im Kriege zugezogen hatte, am 20. April 1921.
- Tobisch Josef, geb. 10. April 1897 in Auffsig, Fähnrich; gefallen bei Albino nuovo in Italien am 26. Sept. 1918.
- Trube William, geb. 23. Jänner 1884 in Auffsig, gefallen am 19. August 1917.
- Tschinkel Ramillo, geb. 28. Juli 1894 in Auffsig, Leutnant, starb nach dreijährigem Felddienst kurz vor dem Zusammenbruch am 27. Okt. 1918 an Piave in Italien.
- Vogel Gerhard, geb. 12. Dez. 1891 in Schönpreisen, Fähnrich; gefallen am 14. Okt. 1914 bei Pistowitz (Přemysl).
- Werba Roland, geb. 5. Dezember 1892 in Wall-Klobout, Mediziner, Kadettaspirant, fiel bei einem Sturmangriff in der Swica-Klaufe am 5. Feber 1915.
- Wild Karl, geb. 14. Sept. 1896 in Saaz, war Kriegsteilnehmer, ist aber erst nach dem Umsturz in Niederösterreich verschollen; aus diesem Grunde ist sein Name auf der Seite 26 weggelassen, obwohl er (eben irrtümlich) auf der Marmortafel steht.
- Windrich Gustav, geb. 22. Dezember 1890 in Tetschen, fiel bei einem Sturmangriff bei Zamiercie durch Kopfschuß am 17. November 1914.
- Wirkner Helmut, geb. 11. November 1892 in Steinsdorf, fiel als Kadett am 25. oder 26. März 1915 bei einem Ansturm der Russen, soll in Benedek-Wegacza begraben sein.
- Wittig Artur, geb. 14. Juni 1884 in Tetschen, Professor an der Realschule in Auffsig, fiel als Leutnant am 7. März 1915 bei Wola Michow.

(Eine größere Vollständigkeit war trotz vieler Bemühungen nicht zu erreichen).

Die Lehrer der Anstalt.

- Hergel Gustav, Phil.-Dr., Direktor, L Gr St T, 1895—1924.
Baier Ludwig, Professor, Superint.-Vikar als evangel. Religionslehrer, 1918—1924.
Baß Salomon, Rabbiner, israel. Religionslehrer, 1895—1909.
Bergmann Ferdinand, Phil.-Dr., Professor, F L, 1920—1923.
Bouczer Heinrich, Phil.-Dr., Professor, L Gr d, 1904—1910.
Bruder Georg, Phil.-Dr., Schultat, Ng m nl, 1893—1916.
Bruner Josef, Phil.-Dr., Professor, L Gr d, 1902—1909.
Dinebier Rudolf, Fachlehrer, B, 1894—1918.
Dreßler Ferdinand, Regenschori, Gesang, 1911—1914.
Fischinger Wilhelm, Zeichenassistent, 1910.
Frieser Josef, Volksschullehrer, Zeichenassistent, 1905—1908, als Gesangslehrer, 1909—1911.
Freund Max, Rabbiner, suppl. israel. Religionslehrer, 1917, 1918.
Freymond Roland, Phil.-Dr., Realschulprofessor, F E D, 1917.
Früchtel Karl, Realschulprofessor, M Ge, 1921—1922.
Goldbrunner Adolf, Supplent, l gr, 1902.
Gummi Albert, Superintendent, evang. Religionslehrer, 1893—1902.
Günter Josef, Phil.-Dr., prov. Professor, E D b, 1921—1924.
Halbich Johann, Phil.-Dr., Professor, L Gr D T Pp, 1896—1901, jetzt Landes Schulinspektor in Linz.
Halbhuber Kornelius, zweiter Exhortator, seit 1900—1919.
Hanik Anton, Professor, L Gr d, 1910—1918.
Helmich Walter, Supplent, e d, 1921.
Herrmann Karl, bischöflicher Notar, Professor, Religion (f), 1896—1924.
Hille Franz, prov. Realschulprofessor, Ch m nl St, 1917.
Holzner Ferdinand, Professor, D l gr, 1896—1901.
Ingrisch Franz, Supplent, D l gr, 1902.
Jobst Karl, Z, 1912—1918.
Karafiat Eduard, Volksschullehrer, als Gesangslehrer, 1897—1904.
Kern Karl, Phil.-Dr., Professor, H d, 1902—1909.
Kirchner Anton, Phil.-Dr., Professor, L Gr d T, 1894—1898. Starb als Direktor des Staatsrealgymnasiums in Gablonz am 1. Dez. 1910.
Krischner Wilhelm, Supplent, (d, l, h), 1901—1902.
Kohm Johann, Professor, L Gr d, 1898—1905. Gestorben am 26. Jänner 1905.

- Rorek Adolf, Professor, L Gr d St, 1906—1919.
- Krause Franz, Professor, Zeichenlehrer, 1895—1912.
- Krug Josef, Phil.-Dr., Professor an der Handelsakademie, M Nl, 1914.
- Lebenhart Hugo, Professor, L Gr d T, 1919—1924.
- Lehmann Emil, Phil.-Dr., Professor, D l g, 1922—1923.
- Pergetporer Paul, Supplent, (l gr), 1900—1902.
- Martin Josef, Professor, D l g, 1898—1924.
- Mattauch Max, Realschulprofessor, H Ges. als Gesangslehrer.
- Merker Franz, Professor, M Nl St, 1910—1924.
- Michl Hugo, Professor, L Gr d, 1909—1912. Starb am 5. Feber 1912.
- Müller Karl, Phil.-Dr., Professor, D l gr, 1901—1911.
- Müller Moriz, Phil.-Dr., F E, Professor an der Handelsakademie lehrte Französisch, 1896—1897.
- Patschke-Brandel Helene, T, Hilfslehrerin für das Mädcheturnen, 1921—1924.
- Pauer Rudolf, Realschulprofessor, M Ge, 1921—1922.
- Pawelka Franz, Phil.-Dr., prov. Professor, Ch m nl, 1921—1924.
- Petrisek Bruno, Phil.-Dr., Ch m nl, 1920—1921.
- Pfob Otto, Phil.-Dr., H, 1921/22.
- Pohl Rigobert, Akademischer Maler, Zeichenassistent, 1911.
- Pöpperl Hugo, Supplent, H, 1903.
- Porische Josef, Phil.-Dr., Professor, Ng m nl, 1917—1924.
- Potuček Augustin, Professor, L Gr d, 1899—1907.
- Rabitsch Viktor, Professor, H St, 1895—1913.
- Richter Josef, prov. Professor, L F, 1921—1924.
- Rosenzweig Artur, Phil.-Dr., Professor, Rabbiner, israelitischer Religionslehrer, 1909—1918.
- Röbfler Leopold, Professor, Turnlehrer, 1898—1924.
- Rubner Lorenz, Supplent, H, 1913.
- Sachs Hans, Phil.-Dr., Professor, D l gr, 1911—1924. Leiter der Lehrerinnenbildungsanstalt und Familienschule.
- Sagher Josef, Rabbiner, israel. Religionslehrer, 1918—1919.
- Schaffer Johann, Professor, H; 1909—1924.
- Schally Otto, Professor, M Nl, 1897—1910.
- Schlösser Ignaz, Musiklehrer, Gesangslehrer, 1894—1897. Gestorben am 8. April 1897.
- Schlöfinger Anton, Realschulprofessor, Ch m nl St, 1919—1920.
- Schütz Theodor, Professor, D B T, 1918—1924.
- Seiß Franz, Professor, L Gr d, 1900—1901.
- Soutup Simon, Realschulprofessor, Ng m nl, 1917.
- Stempel Franz, Supplent, D l gr, 1903—1904.
- Stöbfler Johann, Phil.-Dr., Rabbiner, israel. Religionslehrer, 1921—1924.

- Taussig Franz, Phil.-Dr., Professor, D B, 1921—1924.
Teichert Josef, Supplent, D 1 g, 1914.
Thienel Josef, Chormeister, Gesangslehrer, 1904—1909.
Tögel Gustav, Professor, L Gr d, 1907—1924.
Umlauft Franz Josef, Phil.-Dr., Professor, D 1 gr, 1913—1924.
Unterwetz Maximilian, Phil.-Dr., Professor, H, 1914—1924.
Wagner Heinrich, Kunstmaler, (z), Zeichenlehrer, 1908. Gestorben am
9. Jänner 1924.
Wagner Josef, Realschulprofessor, M Ge, 1921—1922.
Walter Alfons, Volksschultatechet, suppl. Religionslehrer, 1893—1896.
Gestorben am 2. November 1913.
Weis Bertold, Phil.-Dr., Professor, L Gr d, 1912—1924.
Weis Franz, prov. Realschulprofessor, H, 1917.
Winter Adolf, Supplent, M Nl St, 1914.
Wurdak Michael, Supplent, L Gr d, 1906.
Zebisch Hermann, Realschulprofessor, M Nl Pp, 1921—1922.
Zifelsberger Georg, Supplent, L Gr d, 1912.



Schüler-Verzeichnis.

Die Namen der Abiturienten sind gesperrt gedruckt.

1. Jahrgang, 1893/94.

Burda Alois, Bensfen.
Eichinger Josef, Bensfen.
Gärtner Friedrich, Auffsig.
Güttler Franz, Auffsig.
Hafrant Max, Auffsig.
Hante Josef, Auffsig.
Heller Karl, Weiher.
Hering Heinrich, Auffsig.
Herlige Josef, Auffsig.
Heumann Max, Auffsig.
Hiete Hermann, Doppitz.
Hinto Josef, Postitz.
Konwalinka Camill, Auffsig.
Kraus Friedrich, Auffsig.
Kuna Franz, Auffsig.
Lederer Rudolf, Prag.
Ludwig Heinrich, Leitmeritz.
Maresch Wolfgang, Auffsig.
Müller Hugo, Auffsig.
Neubert Josef, Brür.
Nitsche Bruno, Auffsig.
Panet Rudolf, Auffsig.
Parthon Rudolf, Toptowitz.
Policky Rudolf, Türmitz.
Reißl Otto, Karbitz.
Schaschet Heinrich, Lobositz.
Schön Bruno, Auffsig.
Schöppe Johann, Auffsig.
Scubitz Franz, Görlitz.
Starrach Emil, Horosedl.
Tausche Ernst, Nestomitz.
Thiemann Richard, Hoheneibe.
Weinmann Friedrich, Auffsig.
Werner Willibald, Auffsig.
Wokurek Albert, Přelouč.
Wruk Viktor, Prödlitz.
Start Josef, Dorf Luschkau.
Stern Ernst, Rolin.
Basel Jaroslav, Dux.
Baß Friedrich, Wien.
Klausner Siegfried, Wien.

Mattauch Maximilian, Karbitz.
Nothdurft Rudolf, Auffsig.
Langhans Adolf, Joachimsthal.
Knappe Robert, Glasersdorf.
Poten Gustav, Zelikew.
Rittel Johann, Eulau.

2. Jahrgang, 1894/95.

Augsten Max, Auffsig.
Brandel Oskar, Auffsig.
Brünnel Arthur, Löbtau.
Bruscha Ferdinand, Auffsig.
Bruscha Friedrich, Auffsig.
Cavallar Adolf, Ritter v. Graben-
sprung, Auffsig.
Daum Rudolf, Auffsig.
Dlouhy Karl, Taus.
Gaube Josef, Wernstadt.
Herbanny Rudolf, Auffsig.
Hoffe Oskar, Einsiedeln.
Javitz Oskar, Hamburg.
Klar Josef, Auffsig.
Kraus Gustav, Auffsig.
Landesmann Max, Auffsig.
Lehmann Eduard, Auffsig.
Lenhart Heinrich, Sebeltitz.
Markert Hermann, Chemnitz.
Moißl Theodor, Auffsig.
Müller Eduard, Auffsig.
Munt Julius, Dobromeritz.
Nasty Max, Auffsig.
Nerad Josef, Liboch.
Richter Franz, Auffsig.
Saar Hugo, Přistoupim.
Scher Adolf, Schreckenstein.
Schildt Georg, Obersiedlitz.
Schmidt Ernst, Auffsig.
Trube William, Auffsig.
Umlauft Franz, Spansdorf.
Waage Richard, Dux.
Wagner Johann, Auffsig.

Wakle Hermann, Postitz.
Wilhelm Wilhelm, Auffsig.
Wor th Mar, Auffsig.
Zappe Karl, Hainburg.
Futtig Walter, Lepliz.
Schmidt Emil, Warnsdorf.
Fleischner Alfred, Bodersam.
Hortig Josef, Strisowiz.

3. Jahrgang, 1895/96.

Bernard Anton, Auffsig
Dworschak Arthur, Auffsig.
Fischer Stephan, Sebussein.
Gold Rudolf, Prag.
Grohmann Adolf, Schluckenau.
Hante Ludwig, Ebersdorf.
Heiß Otto, Auffsig.
Hering Friedrich, Auffsig.
Holste Heinrich, Niemes.
Jähner Hugo, Bodenbach.
Kargel Rudolf, Rattitz.
Kleinbauer Emil, Odersedlitz.
Kroitzsch Kurt, Auffsig.
Lehmann Adolf, Niemes.
Löbl Johann, Auffsig.
Moder Wenzel, Eschochau.
Mucel Karl, Ouzic.
Policky Ludwig, Türmiz.
Proch Eberhard, Leitmeritz.
Püschner Karl, Waldschnik.
Reinhardt Richard, Pilsen.
Schindler Viktor, Polička.
Schmiedl Julius, Goltzsch-Jenitan
Schöppe Heinrich, Auffsig.
Vraný Gottlieb, Rgl. Weinberge
Weinmann Johann, Auffsig.
Wiltner Karl, Tetschen.
Windrich Josef, Wesseln.
Wolfrum Richard, Schönpriesen.
Wittig Artur, Tetschen.
Schmiedl Friedrich, B.-Leipa.
Waurisch Rudolf, Rumburg.
Fleischner Josef, Kolín.

4. Jahrgang, 1896/97.

Beintrexler Franz, Feldkirch.
Brune Otto, Nesteritz.
Fechtner Friedrich, Halbstadt.
Flemmich Julius, Auffsig.

Fohry Franz, Meischlowitz.
Friedl Franz, Graslitz.
Futtig Mar, Wien.
Sibian Rudolf, Karolinenthal.
Hacker Franz, Wopparn.
Hauptvogel Friedrich, Auffsig.
Hurych Friedrich, Wien.
Hoyer Josef, Auffsig.
Rahn Herbert, Auffsig.
Karafiat Karl, Auffsig.
Kaufmann Otto, Althütten.
Koidl Karl, Prag.
Kraus Siegfried, Auffsig.
Krug Josef, D. Thomaschlag.
Kulhanek Franz, Friedrichsdorf.
Langer Willibald, Halbstadt.
Löbl Alfred, Auffsig.
Maresch Walter, Auffsig.
Panhans Franz, Auffsig.
Patočka Robert, Modřan.
Piek Arthur, Auffsig.
Raida Johann, Adamsthal.
Schlegl Theodor, Riga.
Stehlit Josef, Auffsig.
Zechl Anton, Auffsig.
Knoorr Rudolf, Warnsdorf.
Pollak Artur, Brün.
Winkler Anton, Tschowitz.

5. Jahrgang, 1897/98.

Augusten Ferdinand, Auffsig.
Baborat Emil, Auffsig.
Ebert Julius, Dur.
Heinrich Rudolf, Schönfeld.
Horner Adolf, Stadt Zwickau.
Hrnčíř Robert, Auffsig.
Hubert Josef, Auffsig.
Raž Ernst, Auffsig.
Rosel Heinrich, Steinschönau.
Krasa William, Dur.
Kulhanek Heinrich, Friedrichsdorf.
Laufer Robert, Auffsig.
Nothdurft (Nothhoff) Wilhelm,
Auffsig.
Petschel Ernst, Lepliz-Schönau.
Rehatschel Friedrich, Auffsig.
Rösler Julius, Auffsig.
Rudolf Heinrich, Rumburg.
Scubitz Julius, Auffsig.
Sedlačec Franz, Ermitič.

Sperlich Rudolf, Auffsig.
Staudt Alois, Ganghof.
Stehlik Josef, Auffsig.
Strohschneider Ernst, Auffsig.
Teweles Friedrich, Auffsig.
Thym Wilhelm, Auffsig.
Tutschner Wenzel, Zinnwald.
Volak Johann, Bodenbach.
Weigl Ernst, Auffsig.
Wozilka Otto, Auffsig.
Chotek Karl, Graf, Großpriesen.
Hammer Schlag Friedrich, B.-Leipa
Hermann Rudolf, Saubernitz.
Pohl Johann, Rumburg.
Laubmann Josef, Johannesthal.
Eisert Emil, Rumburg.
Hacker Rudolf, Karbitz.
Hammer Schlag Alfred, B.-Leipa
Hanke Emil, Teplitz.

6. Jahrgang, 1898/99.

Abne Heinrich, Auffsig.
Anton Anton, Auffsig.
Brune Karl, Nesteritz.
Cavallar Max von, Auffsig.
Günz Karl, St. Nikolai.
Hauptvogel Josef, Eulau.
Heinrich Friedrich, Auffsig.
Heller Friedrich, Bodenbach.
Hübisch Emil, Nestomitz.
Kohn Siegfried, Luct.
Kuh Georg, Wsch.
Kuh Julius, Böhm.-Leipa.
Landesmann Felix, Auffsig.
Nothdurft (Northoff) Karl,
Auffsig.
Pick Hugo, Auffsig.
Pietsch Rudolf, Ebersdorf.
Propse Paul, Auffsig.
Püschner Wenzel, Auffsig.
Rehatschet Karl, Auffsig.
Reif Josef, Auffsig.
Richter Rudolf, Neschwitz.
Rischling Josef, Auffsig.
Schent Otto, Biebrich a. Rh.
Schütz Anton, Padloschin.
Secker Wilhelm, Prag-Bubna.
Siegfried Paul, Auffsig.
Strecker Emil, Sebusen.

Wazke Max, Auffsig.
Weber Ludwig, Auffsig.
Zechel Richard, Auffsig.
Ebert Julius, Dux.
Kösler Julius, Auffsig.
Weber Wilhelm, Königswald.

7. Jahrgang, 1899/1900.

Bail Bruno, Schönfeld.
Bauer Wilhelm, Auffsig.
Bohač Ernst, Auffsig.
Brune Hans, Nesteritz.
Danielowsky Jaroslaus, Dux.
Dittrich Johann, Hermannsthal.
Edelmann Rudolf, Schönpriesen.
Getzeuer Leo, Auffsig.
Göb Anton, Türmitz.
Häschke Rudolf, Wolfsschlange.
Heinrich Otto, Auffsig.
Jochowitz Ignaz, Teplitz.
Kirschner Franz, Prag.
Kohn Leo, Auffsig.
Krehan Maximilian, Peterswald.
Kreuz Rudolf, Auffsig.
Kuchař Otto, Türmitz.
Melzer Friedrich, Wobern.
Oswald Emil, Karbitz.
Patschke Hermann, Karbitz.
Peißig Friedrich, Auffsig.
Pieschel Franz, Spansdorf.
Plagge Ludwig, Auffsig.
Pohl Karl, Auffsig.
Raida Raimund, Adamsthal.
Rehn Albin, Streckenwald.
Richter Eduard, Auffsig.
Rilke Franz, Türmitz.
Schmidt Josef, Pömmertele.
Schneider Erich, Auffsig.
Schubert Anton, Auffsig.
Sedl Johann, Schludenau.
Schlögel Heinrich, Braunau.
Holub Richard, Witjéitz.
Geist Rudolf, Trofching.
Staudt Leopold, Groß-Ezernošet.
Strache Rudolf, Leutersdorf.
Tölg Leopold, Auffsig.
Webersinke Wilhelm, Essig.
Weigend Gustav, Auffsig.

Wozilka Gustav, Aussig.
Steindler Ernst, Leitmeritz.

8. Jahrgang, 1900/01.

Arnold Ludwig, Schönfeld.
Bartl Richard, Eichwald.
Böhm Karl, Türmitz.
Czapet Emil, Brutitz-Kropočow.
Dobrauer Franz, Hohenelbe.
Fleischer Josef, Aussig.
Fritsch Willibald, Aussig.
Grosse Josef, Türmitz.
Hauptvogel Richard, Aussig.
Hofhansl Franz, Aussig.
Hofer Leopold, Kladno.
Jüstl Emil, Mariaschein.
Kind Ludwig, Hohenstadt.
Knauschner Max, München (Öst.)
Kranich Franz, Nestomitz.
Mergenthal Adolf, Krammel.
Moisel Rudolf, Gablonz.
Pejpal Josef, Krammel.
Pettschek Karl, Aussig.
Pietsch Gustav, Ebersdorf.
Roudnický Emil, Aussig.
Rücker Franz, Krammel.
Schandrowich Alex., v. Kriegstreu, Prag.
Schreitter Johann, Ritter von Schwarzenfeld, Zeitz.
Schubert Ignaz, Benssen.
Seiche Richard, Böhm.-Neudorfel.
Stein Egon, Salesef.
Stein Erwin, Aussig.
Strecker Josef, Sebussef.
Wagner Bruno, Aussig.
Weinberg Otto, Aussig.
Wilde Albrecht, Schönpriesen.
Kieweg Alois, Ferchenhaid.
Bernt Max, Wien.

9. Jahrgang, 1901/02.

Blümel Hermann, Eschochau.
Bujtschek Franz, Aussig.
Deutsch Ernst, Seplitz.
Dreßler Ferdinand, M.-Schönberg.
Frind Eduard, Aussig.
Gaube Rudolf, Aussig.

Hampe Josef, Gleimen.
Häuser Franz, Aussig.
Heinrich Karl, Aussig.
Hocke Walter, Aussig.
Hübel Rudolf, Aussig.
Kaz Viktor, Aussig.
Kögler Adolf, Aussig.
Künstner Wilhelm, Obersiedlitz.
Ladek Karl, Habrowan.
Maresch Herbert, Aussig.
Patočka Jaroslav, Pečel.
Pechwitz Franz, Aussig.
Peißig Ernst, Aussig.
Pfeffer Ludwig, Konti.
Pohl Franz, Gartitz.
Renger Friedrich, Aussig.
Roth Karl, Grulich.
Rybička Josef, Aussig.
Schicht Johann, Aussig.
Schillay Ernst, Aussig.
Schlögl Maximilian, Wittlich.
Seiche Rudolf, Aussig.
Socha Jaroslav, Patolan.
Lucek Johann, Schönpriesen.
Ujmann Ernst, Schönpriesen.
Wachtel Rudolf, Chraji.
Wakle Franz, Schönpriesen.
Weiß Hermann, Schönpriesen.
Werner Ernst, Rnienitz.
Votický Otto, Beneschau.
Deutsch Robert, Aussig.
Fejfar Anton, Peterswald.
Deutsch Robert, Aussig.
Schwalke Rudolf, Schönwald.

10. Jahrgang, 1902/03.

Arnold Anton, Aussig.
Bail Edwin, Schönfeld.
Bazit Stanislaus, Aussig.
Bernarich Adalbert, Aussig.
Bubeníček Hugo, Aussig.
Funek Karl, Aussig.
Gmell Alfred, Spansdorf.
Heinrich Hugo, Aussig.
Hiebsch Karl, Mariaschein.
Hocke Franz, Aussig.
Junek Richard, Aussig.
Killiches Eduard, Imst (Tirol).
Kohn Paul, Aussig.

Kral Josef, Rgl. Weinberge.
Kreuz Adolf, Auffsig.
Kühnel Josef, Schönpriesen.
Leipelt Adolf, Birnai.
Mayer Alois, Bodenbach.
Merzle Ludwig, Auffsig.
Michler Maximilian, Auffsig.
Müller Josef, Auffsig.
Mugrauer Friedr., Bischofteinitz.
Muscha Artur, Dux.
Neumann Wilh., Frankfurt a. M.
Pollatschek Hans, Auffsig.
Pretschner Ernst, Auffsig.
Püschel Franz, Königswald.
Raida Leopold, Adamsthal.
Reinelt Joh., Hennesdorf (Schle-
sien).

Reinisch Friedrich, Teplitz.
Reisler Maximilian, Auffsig.
Schneider Hermann, Wien.
Seiche Ludwig, Auffsig.
Seiring Friedrich, Auffsig.
Stejskal Emil, Tschowicet.
Storch Alfred, Auffsig.
Vogel Gerhard, Schönpriesen.
Windrich Gustav, Tetschen.
Zimmermann Max, Auffsig.
Passian Edmund, Türmitz.
Dražil Joh., Schwechat b. Wien.
Schüz Johann, Böhm.-Leipa.

11. Jahrgang, 1903/04.

Brune August, Nesteritz.
Focke Albert, Copitz bei Pirna.
Frind Friedrich, Auffsig.
Frisch Ernst, Auffsig.
Funeck Ernst, Auffsig.
Gibian Ernst, Auffsig.
Grzyb Moritz, Michalltowitz.
Hajschke Anton, Schönpriesen.
Hauser Otto, Türmitz.
Heller Rudolf, Auffsig.
Hübner Gustav, Prag.
Jakob Moritz, Bilin.
Krist Karl, Türmitz.
Linke Wolfgang, Auffsig.
Mügner Karl, Augiebel.
Pace Otto, Auffsig.
Parthou Herbert, Toptowitz.

Pid Hugo, Zebus.
Pöhl Johann, Weißensulz.
Poiger Anton, Dobfenitz.
Reichler Alfred, Raudnitz.
Reinisch Franz, Auffsig.
Ruppert Karl, Auffsig.
Stall Friedrich, Auscha.
Strauß Leo, Auffsig.
Strecker Franz, Gebusein.
Tschernich Josef, Pitschkowitz.
Weirostet Anton, Ceretwitz.
Zwierschütz Franz, Graz.
Liehr Ernst, Hundorf.
Werba Roland, Wall. Klobouk.
König Ernst, Jahorzan.
Schinedl Gustav, Eulau.

12. Jahrgang, 1904/05.

Bail Reinhold, Schönfeld.
Dubitzky Hermann, Türmitz.
Fanta Artur, Braunau.
Fischl Max, Eger.
Fritsche Franz, Schönpriesen.
Gottlieb Julius, Mraatin.
Grötschel Anton, Schönlinde.
Hadel Josef, Kleische.
Hampel Erwin, Berlin.
Illmann Oskar, Stimersdorf.
Klepsch Adolf, Auffsig.
Klima Johann, Auffsig.
Kohn Victor, Schönpriesen.
Kral Friedrich, Wien.
Kroha Eduard, Marienbad.
Kurzweil Alfred, Pötau.
Lauermann Rudolf, Kralup a. M.
Lendede Ramill, Saaz.
Lipka Alfred, Auffsig.
Mahler Eugen, Auffsig.
Melzer Franz, Wobern.
Plattig Max, Rarbitz.
Psenička Franz, Mariaschein.
Rödt Rudolf, Dux.
Schmied Ferdinand, Auffsig.
Schneider Richard, Wien.
Schüsterl Hermann, Türmitz.
Schüz Josef, Schönfeld.
Stein Robert, Leitmeritz.
Tippmann Otto, Auffsig.
Tschail Franz, Schönfeld.

Wertheimer Frik, Auffsig.
Wirtnr Hellmut, Steinsdorf.
Hübner Gustav, Prag.
Gläzner Emil, Lobositz.
Lumpe Josef, Liebenau, Bez.
Brunau.
Leutsch Gustav, Ebensee.

13. Jahrgang, 1905/06.

Christmann Georg, Auffsig.
Cerny Vinzenz, Auffsig.
Edelmann Frik, Auffsig.
Friedrich Josef, Auffsig.
Gaudel Karl, Auffsig.
Gissy Richard, Auffsig.
Glaser Max, Saaz.
Gläzner Karl, Auffsig.
Gottlieb Georg, Mraatin
Göb Edwin, Altstadt.
Halberstadt Max, Auffsig.
Hantschel Richard, Böhm.-Rahn.
Hartung Hans, Lettschen.
Hegenbart Eduard, Auffsig.
Hobein Walter, Hannover.
Jindrak Josef, Schönpriesen.
Kerschner Zölestin, Auffsig.
Klein Wilibald, Schönpriesen.
Knobloch Richard, Auffsig.
Kohn Erwin, Nestomik.
Kornfeld Erich, Auffsig.
Krahl Franz, Schönpriesen.
Laube Franz, Auffsig.
Lehrer Ernst, Höriz.
Löwy Friedrich, Auffsig.
Ludwig Franz, Jaroslau.
Mitsch Herbert, Auffsig.
Muder Karl, Auffsig.
Müller Erich, Auffsig.
Osthoj Walter, Auffsig.
Peiper Edmund, Königgrätz.
Petschet Franz, Auffsig.
Renger Johann, Auffsig.
Reymann Emil, Auffsig.
Rosenbach Leopold, Pardubitz.
Schach Sigmund, Prag.
Schmidt Josef, Warnsdorf.
Slezak Hugo, Auffsig.
Steiner Otto Hans, Auffsig.
Tausch Rudolf, Auffsig.

Lobisch Karl, Auffsig.
Wanka Max, Auffsig.
Weidlich Alois, Feldsberg.
Weinberg Otto, Auffsig.
Weinmann Emil, Auffsig.
Wertheimer Hans, Smitschitz.
Sakner Rudolf, Teplitz.
Salle Alois, Toptowitz.

14. Jahrgang, 1906/07.

Dubitzky Franz, Lürmitz.
Duschek Leo, Luppelsberg.
Ehrlich Ernst, Schönpriesen.
Fürst Wilhelm, Auffsig.
Guttmann Friedrich, Auffsig.
Häring Rudolf, Auffsig.
Hobein Frik, Komotau.
Höhne Friedrich, Auffsig.
Homolka Karl, Prag.
Kolarsky Josef, Krammel.
Kreuzer Josef, Kulm.
Kunte Josef, Maschwitz.
Lendede Gustav, Saaz.
Löwy Karl, Auffsig.
Melzer Leopold, Brüx.
Mefzner Friedrich, Brüx.
Netsch Heinrich, Arnau.
Neuschul Ernst, Auffsig.
Neuschul Otto, Auffsig.
Ohnheifer Alexander, Auffsig.
Petschet Wilhelm, Auffsig.
Pohl Otto, Schönpriesen.
Popper Karl, Auffsig.
Riemer Hans, Schönpriesen.
Roubal Josef, Langenbrud.
Schlögl Ernst, Brüx.
Schubert Alois, Auffsig.
Simon Walter, Auffsig.
Sommer Emil, Sedlek.
Strnad Paul, Schönpriesen.
Tattermusch Franz, Steinschönau.
Tischer Julius, Lettschen.
Wagner Josef, Schirchowitz.
Wahelt Karl, Auffsig.
Wilhelm Josef, Rottomirsch.
Wittenberg Kurt, Auffsig.
Wurbs Alfred, Auffsig.
Laube Franz, Auffsig.
Gaudel Karl, Auffsig.

Dietel Rudolf, Donaufeld.
 Bauschlischer Karl August,
 Kgl. Weinberge.
 Halberstadt Max, Auffsig.
 Parthou Robert, Topkowitz.
 Stepan Karl, Prag.

15. Jahrgang, 1907/08.

Bant Ernst, Bilin.
 Bräuer Heinrich, Dallwitz.
 Bondi Heinrich, Bodenbach.
 Epstein Paul, Auffsig.
 Faßl Alfred, Auffsig.
 Fik Franz, Auffsig.
 Sibian Paul, Auffsig.
 Grimm Karl, Auffsig.
 Grimm Rudolf, Schönfeld.
 Grzyb Siegfried, Freistadt.
 Günzl Josef, Karbitz.
 Hackel Karl, Leitmeritz.
 Haschky Ferdinand, Branzaus.
 Hebeda Ernst, Auffsig.
 Hönigfeld Theodor, Amstetten.
 Holub Alois, Auffsig.
 Jüngling Alfred, Auffsig.
 Krißke Ferd., Raudnig.
 Lehnert Ernst, Auffsig.
 Martin Ernst, Nestomitz.
 Meze Karl, Budweis.
 Neumann Ernst, Littau.
 Neumann Karl, Auffsig.
 Nosofsky Josef, Auffsig.
 Nürnberger Franz, Pottau.
 Pollatschel Friedr., Auffsig.
 Reinisch Paul, Auffsig.
 Richter Emil, Neuhof.
 Richter Heinrich, Saaz.
 Richter Josef, Türmitz.
 Rösler Otto, Auffsig.
 Ruzicka Josef, Krammel.
 Scheithauer Karl, Auffsig.
 Simmchen Wilhelm, Auffsig.
 Stala Franz, Schönpriesen.
 Slawik Josef, Türmitz.
 Steiner Erich, Eger.
 Tschinkel Kamill, Auffsig.
 Ungar Felix, Dresden.
 Weis Wolfgang, Auffsig.
 Wohner Hugo, Eger.

Woratschel Friedr., Auffsig.
 Ungar Margarete, Auffsig.
 Weichan Emil, Schönfeld.
 Schwind Robert, Oberklee.
 Reichmann Ludwig, Böhm.-Leipa.
 Ruzicka Anton, Krammel.
 Grzyb Wilhelm, Audrichau.
 Hortig Walter, Großpriesen.
 Rummrich Albin, Streckenwald.
 Friedrich Josef, Palsava.

16. Jahrgang, 1908/09.

Bant Friedrich, Dur.
 Beer Josef, Auffsig.
 Bernasch Rudolf, Auffsig.
 Beutel Julius, Auffsig.
 Böhmer Heinrich, Auffsig.
 Cicimara Ernst, Maros-Bjvar.
 Eberl Oskar, Hohenelbe.
 Civin Alois, Auffsig.
 Eisbrich Franz, Auffsig.
 Focke Ernst, Auffsig.
 Glaser Ernst, Saaz.
 Glauber Hans, Auffsig.
 Grimmer Anton, Auffsig.
 Grußer Gustav, Auffsig.
 Hartung Rudolf, Auffsig.
 Hurka Johann, Königswald.
 Johannes Hermann, Wien.
 Rindermann Arnold, Auffsig.
 Rohn Erich, Auffsig.
 Rohn Ernst, Schönpriesen.
 Krasney Ernst, Lobositz.
 Leistyna Artur, New-York.
 Lipka Herbert, Postitz.
 Michel Walter, Auffsig.
 Müller Max, Auffsig.
 Osthof Friedrich, Auffsig.
 Pid Karl, Leimgruben.
 Powa Ludwig, Auffsig.
 Rais Viktor, Auffsig.
 Richter Max, Auffsig.
 Schiller Bruno, Brandeis.
 Schneider Wilhelm, Auffsig.
 Schöbitz Wilhelm, Krammel.
 Schuster Franz, Salese.
 Sieber Rudolf, Auffsig.
 Simon Erwin, Auffsig.
 Stanka Otto, Auffsig.
 Stansky Franz, Prag.

Stösch Hugo, Gr.-Tschochau.
Strecker August, Sebussein.
Ulbrich Josef, Sebussein.
Veit Josef, Sebussein.
Walter Alfred, Auffsig.
Wawřinek Wilhelm, Auffsig.
Weicht Max, Auffsig.
Weinberg Victor, Auffsig.
Weis Karl, Troschig.
Wesely Josef, Auscha.
Wessely Adolf, Auffsig.
Heim Marie, Brür.
Krahl Klementine, Nestomik.
Schwalbe Johanna Kulm.
Hajškte Franz, Lettschen.
Tobisch Josef (Ernst), Auffsig.
Wildt Karl, Saaz.
Grimmeisen Wilhelm, Hainspach.
Finze Josef, Auffsig.
Weis Johann, Karbitz.
Reichmann Max, B.-Leipa.

17. Jahrgang, 1909/10.

Bergmann Franz, Dur.
Bischitzky Paul, Wartenberg.
Czerny Ernst, Schönau i. M.
Doerre Oswald, Auffsig.
Dorantk Karl, Auffsig.
Fanta Friedrich, Braunau.
Funel Franz, Auffsig.
Göbel Gustav, Auffsig.
Grohmann Karl, Stadlau.
Günter Oskar, Wellnik.
Hora Friedrich, Auffsig.
Kaschit Gottlieb, Krammel.
Krištko Alois, Lobositz.
Lichtner Adolf, Auffsig.
Lusch Robert, Auffsig.
Michl Franz, Karolinental.
Neuschul Emil, Auffsig.
Nittner Wolfgang, Auffsig.
Pohl Josef, Auffsig.
Rasp Walter, Auffsig.
Stupla Franz, Auffsig.
Wanka Lothar, Auffsig.
Zechel Franz, Königswald.
Nase Marie, Auffsig.
Müller Hildegard, Auffsig.
Ritschel Wanda, Auffsig.

Schwarzbach Theresia, Auffsig.
Zimmler Margarete, Auffsig.
Geier Josef, Probstau.
Hajinger Oskar, Raaden.
Eischer Josef, Arnsdorf.
Bank Ernst, Settenz.
Nykodym Heinrich, Teplitz.
Czerwenta Rudolf, Auffsig.
Richter Josef, Türmik.

18. Jahrgang, 1910/11.

Bohuslav Franz, Wlkawa.
Butowsky Hugo, Annatal (Čá-
risáp).
Čech Johann, Ostrow b. Mezirík.
Dittrich Friedrich, Türmik.
Dörre Karl, Auffsig.
Edelmann Walter, Prasseditz.
Eichler Walter, Militzsch.
Epstein Richard, Auffsig.
Frank Viktor, Weipert.
Hante Hermann, Röchlitz.
Hammerschlag Hans, Auffsig.
Heller Franz, Auffsig.
Heller Paul, Bilin.
Jungmann Karl, Pisek.
Liebichy Hans, Auffsig.
Mattausch Wenzel, Kleische.
Nase Karl, Auffsig.
Öttl Herbert, Auffsig.
Pieschel Wenzel, Spansdorf.
Richter Rudolf, Neubof.
Ritschel Josef, Dubitz.
Schade Hermann, Willitz.
Scheithauer Leop., Auffsig.
Schlattner Josef, Auffsig.
Schnitzer Hans, Teplitz-Schönau.
Wieder Kurt, Komotau.
Wittenberg Otto, Auffsig.
Lehmann Erich, Brür.
Fleischner Judith, Prasseditz bei
Teplitz.
Appelt Erwin, Reichenau bei
Gablonz.
Eischer Rudolf, Arnsdorf.
Feiger Michel, Seletin (Buto-
wina.)

19. Jahrgang, 1911/12.

Brode Ernst, Auffsig.
 Brosche Gustav, Auffsig.
 Dreßler Anton, Auffsig.
 Glauber Richard, Auffsig.
 Hampe Herbert, Postfiz.
 Höhna Anton, Karbitz.
 Hübner Otto, Wien.
 Jisba Friedrich, Auffsig.
 Kammel Frz. Josef, Auffsig.
 Kanabas Franz, Žižkow.
 Reith Rudolf, Türmitz.
 Runz Josef, Obersiedlitz.
 Tagler Richard, Wien.
 Lederer Otto, Auffsig.
 Lederer Wilhelm, Auffsig.
 Leitenberger Friedrich, Pöskau.
 Lindner Karl, Auffsig.
 Lösel Emil, Auffsig.
 Mahner Friedrich, Auffsig.
 Reeger Franz, Aufschau.
 Reichler William, Auffsig.
 Richter Herbert, Auffsig.
 Ringel Karl, Auffsig.
 Schubert Ernst, Auffsig.
 Stupka Karl, Auffsig.
 Vogel Hans, Auffsig.
 Urba Johann, Obersiedlitz.
 Wittenberg Erich, Auffsig.
 Zelenta Wilhelm, Prag.
 Zehne Irma, Saplitz-Schönau.
 Borde Elisabeth, Leitmeritz.
 Strohschneider Hilde, Innsbruck.
 Köhler Franz,
 Morche Emil, Dux.
 Ostry Max, Braunau i. B.
 Rüdler Herta, Theusing.
 Obst Rudolf (Adolf), Twardina.
 Peca Anton, Göß (Steiermark).
 Störck Johann, Nieder-Ulgersdorf.
 Gampe Karl, Falkenau.
 Richter Eduard, Prödlitz.
 Sorgo Robert, Hallein.
 Sintner Willibald, Oberhaid.
 Rehrle Anton, Brün.
 Schier Josef, Ruppertsdorf.
 Bouda Karl, Hamburg.
 Paulitschke Ludwig, Olmütz.
 Schier Herbert, Reichenberg.

20. Jahrgang, 1912/13.

Abeles Ernst, Žižkow.
 Daum Kamill, Mosern.
 Eger Kurt, Trautenau.
 Friedländer Hans, Auffsig.
 Haller Rolf, Auffsig.
 Jahnel Karl, Spansdorf.
 Raß Franz, Příbram.
 Laube Walter, Bodenbach.
 Löwy Erich, Auffsig.
 Lumpe Friedrich, Ridgewood in
 Amerika.
 Martin Rudolf, Auffsig.
 Neudert Johann, Fleißten.
 Pick Wilhelm, Auffsig.
 Portsch Heinrich, Türmitz.
 Psenička Karl, Türmitz.
 Ritschel Franz, Türmitz.
 Scholl Josef, Auffsig.
 Schwarz Otto, Kgl. Weinberge.
 Stansky Karl, Auffsig.
 Trinks Otto, Auffsig.
 Ulbricht Karl, Karbitz.
 Werner Josef, Spansdorf.
 Halbhuber Karl, Karlsbad.
 Tschernoster Anton, Lochtschitz.
 May Josef, Aufschau.
 Kranich Franz, Auffsig.
 Porische Eberhard, Wien.
 Rumrich Albin, Streckenwald.
 Wagner Richard, Letichen.
 Wagner Berta, Karbitz.
 Leistyna Frieda, New-York.

21. Jahrgang, 1913/14.

Bloch Rudolf, Auffsig.
 Bönisch Erich, Hohenelbe.
 Doranth Friedrich, Raaden.
 Sangl Oswald, Auffsig.
 Hesth Georg, Eger.
 Hohenadel Eug., Wechselburg i. S.
 Hübner Karl, Auffsig.
 Kammel Walter, Auffsig.
 Klein Friedrich, Türmitz.
 Köhler Franz, Auffsig.
 Rohm Johannes, Auffsig.
 Rrcha Ivan, Budweis.
 Kreuzer Anton, Kulm.
 Lanz Josef, Auffsig.

Löfel Ferdinand, Auffsig.
Merd Hans, Pömmerte.
Müller Eduard, Padloščin.
Nohynet Wenzel, Hofstomik.
Pšat Franz, Nesteršik.
Scheml Franz Josef, Brür.
Wünsch Franz, Auffsig.
Wieder Emilie, Auffsig.
Merd Elisabeth, Pömmerte.
Seib Wilhelm, Wien.
Spiegel Erwin, Franzensbad.
Westphalen Josef, Kulm.
Holec Karl, Willkiz.
Mühl Franz, Rottomirsch.
Prager Eduard, Neudel.
Rzepta Vinc., Leitmeriz.
Zubert Maximil., Bünaburg.
Schönfeld Karl, Biarrik.

22. Jahrgang, 1914/15.

Abeles Walter, Smichow.
Becker Rudolf, Auffsig.
Brauer Karl, Komotau.
Buth Harry, Krammel.
Doranth Max, Auffsig.
Gärtner Friedrich, Auffsig.
Glas Arnold Paul, Zwittau.
Hauser Otto, Auffsig.
Hermann Franz, Auffsig.
Hübsch Franz, Türmik.
Illing Franz, Auffsig.
Jellinek Johann Victor, Auffsig.
Jisba Josef, Auffsig.
Kohn Wilhelm, Raudnik.
Krehan Eduard Walter, Auffsig.
Lutsk Bruno, Auffsig.
Neuschul Frik, Auffsig.
Reeger Hans, Auscha.
Richter Herbert, Schreckenstein.
Schaffner Alexander, Auffsig.
Schmak Richard, Podau.
Schmäche Wendelin, Willkiz.
Schub Ottomar, Auffsig.
Seimek Karl, Ratingen b. Düsseldorf.

Sommer Friedrich, Wien.
Wagner Herbert, Karbik.
Wisura Emil, Schönpriesen.
Wrabek, Johann, Prag.

Jungmann Heinrich, Wien.
Sintner Artur, Freistadt Ob.-Ö.
Walenta Josef, Kulm.
Schiff Gertrud, Auffsig.
Richter Johann, Auffsig.
Löppen Richard, Brür.
Dengler Franz, Pötscha-Wehlen.

23. Jahrgang, 1915/16.

Abeles Walter, Smichow.
Bühler Herbert, Auffsig.
Czerny Erich, Auffsig.
Friedländer Wilhelm, Auffsig.
Grunert Rudolf, Auffsig.
Guttmann Otto, Auffsig.
Hadel Wilhelm, Auffsig.
Hebeda Karl, Auffsig.
Klose Victor, Auffsig.
Krejci Gottlieb, Auffsig.
Müller Josef, Padloščin.
Neumann Frik, Teplik.
Rabitsch Roland, Auffsig.
Richter Johann, Auffsig.
Richter Karl, Auffsig.
Röllig Erwin, Modlan.
Schuster Walter, Mertelsdorf.
Seydl Roland, Auffsig.
Sommer Otto, Wien.
Thomas Franz, Saubernik.
Tschakert Kurt, Fürstenberg a. O.
Weigl Franz, Auffsig.
Windrich Otto, Ziebornik.
v. Wölfel Alexander, Auffsig.
Lischka Ernst, Baden b. Wien.
Vorbach Karl, Eger.
Westphalen Eduard Graf, Kulm.
Dworšak Josef, Kulm.
Monné Ludwig, Lemberg.
Bukinac Draga, Wien.
Bukinac Olga, Wien.
Freyenschlag Anna, Görkau.
Leistyna Marie, Polynia.

24. Jahrgang, 1916/17.

Eichler Herbert, Auffsig.
Eis Wilhelm, Auffsig.
Sampe Erhard, Auffsig.

Rettnet Friedrich, Auffig.
Loos Walter, Schwaz.
Müller Alfred, Krammel.
Müller Karl, Auffig.
Sagner Karl, Auffig.
Schmerl Josef, Padloschin
Stadler Bruno, Wrschowiz.
Stein Gerhard, Teplitz.
Stich Wilhelm, Karbitz.
Strial Kurt, Marienbad.
Wolfram Karl, Auffig.
Weis Franz, Auffig.
Strbenstky Leo Heinrich, Schön-
priesen.

Fischel Franziska, Auffig.
Rauch Lilly, Suczawa.
Lanzer Erich, Budapest.
Gudra Eduard, Teplitz.
Kröner Rudolf, Wolfschlinge.
Werrlein Leo, Komotau.
Dlubosch Friedr., D.-Pantraz.
Guth Otto, Kirchenbirk b. Falkenau
Reiter Herwig, Gdrusch.
Singer Otto, Tschelatowitz.
Straschnow Heinrich, Wien.
Klima Herbert, Schloß Neutloster.

25. Jahrgang, 1917/18.

Appelt Walter, Seidenberg.
Fleischner Anton, Ofsegg.
Hauptmann Gustav, Hottowies.
Krause Wolfgang, Copitz i. Sa.
Krehan Karl, Auffig.
Künstner Wolfgang, Auffig.
Mautner Kurt, Böhm.-Wiesental.
Müller Alfred, Krammel.
Öttl Hans, Auffig.
Pakelt Herbert, Ketten b. Grottau.
Peterzilla Emil, Libochowan.
Richter Erwin, Auffig.
Rißdörfer Victor, Görz.
Rößler Leopold, Auffig.
Scholz Josef, Außergefeld.
Seiche Josef, Schanda.
Steinheißer Kurt, Spandau.
Stestal Gerhard, Auffig.
Tobisch Ernst, Auffig.
Soucar Josef, Auffig.
Tulzer Rudolf, Haselbach.

Walter Ernst, Auffig.
Walter Helmut, Auffig.
Wiede Karl Heinz, Leitmeritz.
Bachl Herbert, Klagenfurt.
Rny Karl, Pokratitz.
Siege Kurt, Potscherad.
Pichl Egon, Lang-Untergrün.
Steinmez Herbert, Klein-Stall.
Wegrot Josef, Petersburg i. B.
Winnar Elfriede, Pontafel.
Baresch Leopold, Holleschau i. M.
Bugent Josef, Kulm.

26. Jahrgang, 1918/19.

Altmann Josef, Wittlitz.
Bittersmann Leopold, Auffig.
Brunmayr Franz, Neu-Ofsegg.
Eisenmann Max, Schönpriesen.
Esberger Friedrich, Auffig.
Fehres Rudolf, Auffig.
Fischl Paul, Auffig.
Fleischner Friedrich, Auffig.
Gangl Heinrich, Auffig.
Gebhart Franz, Kulm.
Geyer Walter, Auffig.
Gretner Herbert, Auffig.
Hergel Wolfgang, Auffig.
Hiele Karl, Schwaden.
Lander Herbert, Auffig.
Lichtenstern Marianne, Auffig.
Mitreiter Adolf, Karbitz.
Öttl Alfred, Auffig.
Ohme Rudolf, Auffig.
Pfoß Gerhard, Brün.
Piele Emil, Auffig.
Prager Kurt, Geweichtenbrunn.
Scheithauer Karl, Kulm.
Schiff Wilhelm, Auffig.
Schnezer Gerhard, Obersiedlitz.
Seifert Kurt, Teplitz-Schönau.
Stein Hans, Teplitz-Schönau.
Stück Josef, Eisenstein.
Swatosch Wilhelm, Auffig.
Vogt Harald, Eurn.
Wolfrum Ludwig, Schönpriesen.
Wünsch Emil, Schönpriesen.
Swatos Franz, Klostergrab.
Guth Helene, Kirchenbirk b. Fal-
tenau.

Baier Bruno, Kostenblatt.
Wrba Marie, Prag.

27. Jahrgang, 1919/1920.

Böhm Karl, Niemes.
Fehres Wilfried, Auffig.
Feun Walter, Ploschkowiz.
Hauptmann Wilhelm, Hottowies.
Jungmann Hans, Ebreichsdorf.
Raž Georg, Příbram.
Rohn Walter, Auffig.
Kraus Hans Georg, Auffig.
Ruchař Wilhelm, Türnik.
Laufer Wilhelm, Auffig.
Mahrta Karl, Wostroměř.
Prager Frik, Auffig.
Schicht Wolfgang, Auffig.
Schöbel Hermann, Böhm.-Potau.
Steinmez Karl, Klein-Stal.
Stohl Karl Rudolf, Krammel.
Struppe Friedrich, Auffig.
Synek Josef, Kulm.
Weinmann Rudolf, Bad Königs-
wart.
Wittenberg Hans, Auffig.
Hermann Kurt, Rgl. Weinberge.
Riefenecker Alfred, Budweis
Klein Gertrud, Türnik.

28. Jahrgang, 1920/21.

Klasse a.

Arleth Johann, Prag.
Baier Heinrich, Pordersam (Auffig).
Bergmann Erich, Lobositz.
Daniel Elisabeth, Nestomik.
Daniel Ernestine, Nestomik.
Dietl Wilhelm, Auffig.
Dörfler Gertrud, Auffig.
Ebenhöck Hildegard, Schönpriesen.
Eis Friedrich, Auffig.
Endiš Othmar, Auffig.
Friedrich Franz, Kleinaujezd (Tür-
nik).
Friedrich Josef, Kleinaujezd (Tür-
nik).
Fritsch Rudolf, Auffig.
Fuchs Walter, Auffig.
Gläzel Heinrich, Auffig.
Graf Hans, Auffig.

Groß Karl, Auffig.
Hanke Ernst, Schredenstein.
Hanke Rudolf, Kleinpriesen.
Heidinger Karl, Auffig.
Heller Elisabeth, Auffig.
Hönigschmid Beatrix, Fiume
(Auffig).
Kaiser Walter, Auffig.
Knížet Ehrenfried, Kossaz D. Ö.
(Nestomik).
Koudelka Ernst, Widlik.
Kraus Hans, Auffig.
Liermann Bernhard, Magdeburg
(Auffig).
Möschl Erich, Graupen (Teplitz).
Pieschel Edgar, Berlin (Türnik).
Reimann Harald, Trebnitz (Ober-
sedlik).
Rosenberg Herbert, Reichenberg
(Auffig).
Schöppe Karl, Innsbruck (Auffig).
Walter Rudolf, Beirut (Auffig).
Wolfrum Georg, Auffig.
Popper Grete, Warasdin (Lestom-
ucz).
Klein Walter, Artern (Türnik).

Klasse b.

Ručera Karl, Auffig.
Lenhart Hugo, Krammel.
Maresch Gerhard, Auffig.
Martin Artur, Auffig.
Martin Erhard, Auffig.
Neumann Walter, Auffig.
Parisch Rudolf, Auffig.
Pietschmann Ernst, Auffig.
Pittner Joh., Auffig.
Prošek Walter, Auffig.
Pungartnik Karl, Donawitz (St.).
Rädler Johann, Auffig.
Ramert Friedr., Auffig.
Richter Kurt, Auffig.
Riedl Ernst, Auffig.
Schwarzbach Josef, Auffig.
Seifert Bruno, Teplitz-Schnöau.
Stolzenberger Bruno, Auffig.
Stüß Willibald, Furth i. W.
Thiele Walter, Nestomik.
Tippmann Josef, Schönpriesen.
Tomajchel Friedr., Budweis.
Tozzi Dominik, Auffig.

Wähner Johann, Aussyg.
Wolfram Karl, Graslitz.
Zeppel Karl, Krammel.
Pelzl Irene, Aussyg.
Rotsch Ilse, Bergreichenstein.
Tausch Gertrud, Bruck a. M.
Ulperger Herta, Aussyg.
Sieb Wolfgang, Leipa.
Soll Hans, Peterswald.

29. Jahrgang, 1921/22.

Klasse a.

Appelt Kurt, Seidenberg.
Barlling Herbert, Erzbina.
Brod Edith, Nestomik.
Czerwenta Herta, Borek Fatecki.
Fehres Emil, Aussyg.
Fleigner Ernestine, Karbitz.
Friedländer Paul, Aussyg.
Fritsche Elisabeth, Krammel.
Fuchs Robert, Aussyg.
Greger Eduard, Aussyg.
Guttman Ernst, Aussyg.
Habel Siegfried, Aussyg.
Hetzl Rudolf, Aussyg.
Jacker Heinrich, Wien.
Kasch Walter, Aussyg.
Klopstock Heinz, Aussyg.
Koberstein Eugen, Wien.
Stowasser Gerhard, Aussyg.
Lischka Ilse, Oberleditz.
Pakelt Helmut, Großpriesen.
Pakina Anna, Hattingen in Westphalen.
Schicht Georg, Aussyg.
Trube William, Danzig.
Weis Lisbeth, Saaz.
Wohrizel Adolf, Aussyg.
Wustl Max, Prödlitz.
Baumann Walter, Dresden.
Mecklenburg Heinz, Clausthal im Harz.
Mecklenburg Wolf, Clausthal im Harz.

Klasse b.

Bruder Eduard, Aussyg.
Brunz Josef, Raudnig.
Girschik Otto, Aussyg.
Grubs Helene, Aussyg.

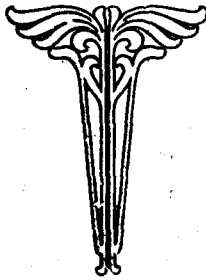
Hoffmann Rudolf, Schwaden.
Hübl Karl, Aussyg.
Hübner Wilhelm, Raspenau.
Kammel Kurt, Aussyg.
Keller Wilhelm, Aussyg.
Rüchler Leopold, Aussyg.
Leinbach Joh., Rumburg.
Lienert Walter, Aussyg.
Mauder Hubert, Nestomik.
May Karl, Aufcha.
Neuwinger Alfred, Aussyg.
Pittner Wolfgang, Aussyg.
Schleinikla Ludwig, Aussyg.
Schmitz Anton, Aussyg.
Schmitz Winfried, Aussyg.
Siebert Helmut, Nieder-Ebersdorf.
Steininger Walter, Karbitz.
Stowasser, Marie, Pürstein.
Strecker Roland, Nestomik.
Struppe Marie, Schönpriesen.
Theumer Reinhold, Aussyg.
Vogel Walter, Leitmeritz.
Weyroch Herbert, Schreckenstein.
Wolf Karl, Waltirsche.
Wolfram Karl, Gartitz.
Tippmann Josef, Schönpriesen.
Lehnhart Hans, Aussyg.

30. Jahrgang, 1922/23.

Bachl Hans, Komarno (Komorn).
Blümel Hubert, Aussyg.
Braun Hans, Aussyg.
Brunz Josef, Raudnig.
Dewald Wolfgang, Hohenelbe.
Freund Heinz, Aussyg.
Fritsch Johann, Aussyg.
Grimmer Rudolf, Theresienstadt.
Grund Karl, Waidhofen a. J.
Grusser Gertrud, Neuhof.
Gütig Kurt, Karlsbad.
Hante Friedrich, Niedergund b. Warnsdorf.
Hatschek Helmut, Aussyg.
Hein Richard, Schönpriesen.
Hofner Rudolf, Nollendorf.
Kahl Hans, Theresienstadt.
Kahn Josef, Aussyg.
Kichler Joh., Prödlitz.
Klejna Franz, Neuwallisdorf.

Klinger Gertrud, Aussyg.
Klinger Rudolf, Lürmiz.
Kober Walter, Binsdorf.
Koberstein Alexander, Dubenek.
Köckert Adolf, Prödliz.
Kohn Paul, Aussyg.
Leinbach Franz, Aussyg.
Maresch Sylvester, Aussyg.
Mattauch Heinrich, Freudental.
Mayer Hans, Neundorf.
Mießler Kurt, Aussyg.
Parsch Herbert, Pokau.
Petr Anton, Mosern.
Pfannschmidt Adolf, Lobositz.
Pietschmann Rudolf, Aussyg.

Pront Hans, Aussyg.
Pumperla Gertrud, Schreckenstein.
Richter Gertrud, Birnai.
Rothe Bruno, Kreibitz.
Sachs Hans, Aussyg.
Schmidt Helfried, Kollititz.
Schwab Anton, Böhm.-Leipa.
Schwabacher Kurt, Aussyg.
Stengl August, Aussyg.
Ulrich Karl, Schreckenstein.
Vitek Ottokar, Drabschitz.
Waclawik Jos., Arnau.
Wagner Franz, Neudörfel.
Wichtrey Josef., Elbogen.
Zoulet Rudolf, Aussyg.



Inhalts-Verzeichnis.

Einlage: Bild des Gymnasiums.	
" " " Direktors Dr. Gustav Hergel.	
Bericht über die 30-Jahrfeier	Seite 3
Spendenausweis	" 7
Begrüßung durch Prof. Dr. Umlaut	" 8
Rückblick auf die Geschichte der Anstalt v. Prof. Dr. Umlaut	" 9
Die Bedeutung der Gymnasialbildung und Ehrung des Direktors von J. U. C. Laube	" 17
Totengedentrede von Willy Neumann	" 20
Ansprache der Frau Margarethe Bühler	" 22
Dank des Direktors Dr. Hergel	" 22
Ehrentafel für die Gefallenen	" 26
Nachrichten über die Kriegsofopfer	" 27
Die Lehrer der Anstalt	" 29
Schüler-Verzeichnis	" 32
